

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

98 (26.4.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Bundestag nimmt Südweststaatgesetz an

Alle Abänderungen wurden abgelehnt - Wohleb: „Noch ist Baden nicht verloren!“

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. Der Bundestag nahm gestern das Gesetz über die Südweststaatabstimmung endgültig in der bereits in der zweiten Lesung beschlossenen Fassung mit den Stimmen der SPD, FDP und eines Teiles der CDU an. Alle Abänderungsanträge, für die der andere Teil der CDU, die Bayernpartei, das Zentrum, Teile der Deutschen Partei und die Kommunisten stimmten, blieben gegenüber dieser Mehrheit in der Minderheit. Damit hat der Bundestag beschlossen, daß die Abstimmung in vier Wahlbezirken vorgenommen wird und der Südweststaat gebildet wird, wenn sich drei Bezirke mit Mehrheit für ihn ausgesprochen haben.

Der vom Kanzler bei der CDU-Fraktion eingebrachte Vorschlag, daß darüberhinaus auch noch eine Zweidrittelmehrheit im gesamten Abstimmungsgebiet für den Südweststaat gegeben sein müsse, damit dieser gebildet werden könne, wurde zwar von einigen CDU-Abgeordneten als Antrag eingebracht, verfiel aber bei der Ablehnung mit der gleichen Mehrheit wie die anderen Abänderungsanträge, die vor allem die Bildung von nur zwei Wahlbezirken verlangten. In der Aussprache, welcher die Staatspräsidenten Gebhard Müller und Wohleb auf der Bundesrattribüne beiwohnten, wie auch der Kanzler zeitweise im Saal anwesend war, schickte die SPD den südbadischen Maier und die FDP den nordbadischen Abgeordneten Freudenberg vor, welche sich entschieden gegen die Politik Wohlebs wandten. Der sozialdemokratische Sprecher betonte die wirtschaftlichen Vorteile einer Vereinigung, die eine größere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bringen und die finanzielle Not der beiden südlichen Länder überwinden werde.

Freudenberg hob hervor, daß sich Nordbaden schon zweimal für die Vereinigung mit Württemberg entschieden habe und sich jetzt nicht von Südbaden majorisieren lassen wolle, nannte Wohleb einen Gefangenen seiner Bürokratie und erklärte, daß die Badener Manns genug sein würden, sich ihrer Haut zu wehren.

Badens Rechtsverwahrung

Demgegenüber legte ein Sprecher der südbadischen CDU in deren Namen Rechtsverwahrung gegen die Nichtberücksichtigung der alten Länder bei der Bildung der Wahlbezirke und gegen die Majorisierung des badischen Volkes ein und hieß den Südweststaat eine unorganische Lösung, welche die Gefühlswerte nicht berücksichtige. Er unterstrich das Bestehen eines badischen Staatsgefühls und die Lebensfähigkeit Gesamtbadens und schloß mit dem Ausruf, daß die Fahne Badens in Trauer und Schmerz sinken werde, wenn die Mehrheit des Hauses das Ende Badens beschließen würde.

Während ein Sprecher des Zentrums diesen Ausführungen zustimmte, wobei er sich auf einen ihm soeben zugegangenen Brief aus Karlsruhe bezog, erklärte ein südwürttembergischer CDU-Abgeordneter, daß die letzten Versuche einer Einigung in Freudenstadt gescheitert seien, wobei er anerkenne, daß sich zwei echte Grundsätze gegenüberstünden und daß auch in Württemberg manche lieber die alten Länder wünschten, denn Württemberg werde keinen Vorteil von der Vereinigung haben, wie dies immer behauptet werde.

Dieser Hinweis wurde von einem nordwürttembergischen FDP-Abgeordneten mit der Erklärung aufgenommen, daß Nordwürttemberg seit der Währungsreform 100 Millionen DM an Nordbaden gezahlt habe.

Staatspräsident Wohleb, der beifällig genickt hatte, als ein Redner seinen Ausspruch zitiert hatte, „Ich will ein Badener bleiben“, trat lebhaft der ihm geübten Kritik entgegen und sagte, daß er sich nicht so bedeutend und gefährlich vorkomme, wie er geschildert worden sei. Der Ansicht, daß ein Zusammenschluß, der einen Landtag an die Stelle von drei setze, eine Einsparung bringen werde, hielt

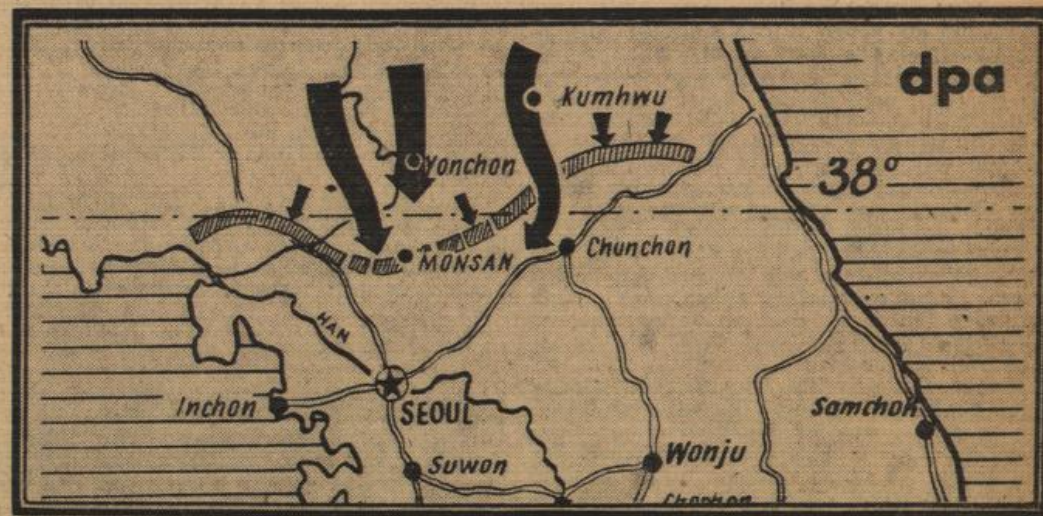
er entgegen, daß wir vor 1945 froh gewesen wären, wenn wir viele echte Landesparlamente gehabt hätten und daß sich Baden seiner Leistungen in den letzten Jahren nicht zu schämen brauche. Wohleb forderte die Wiedergutmachung des durch die Länderbildung von 1945 erfolgten Unrechts an den alten Ländern und rief dem Haus zu „Laßt uns unser kleines Land“ und schloß mit dem Ausruf „Noch ist Baden nicht verloren!“

Darauf trat das Haus in die Abstimmung ein. Das vom Bundestag beschlossene Gesetz wird jetzt dem Bundesrat zugehen.

Bundesrat hat das letzte Wort

Der Bundesrat hat dieses Gesetz auf die Tagesordnung seiner Freitagsitzung gesetzt. Doch ist noch nicht sicher, ob dieser Punkt schon am Freitag beraten wird.

Der badische Staatspräsident erklärte nach der Abstimmung außerhalb des Sitzungssaales, er bedaure sehr, daß Baden sich in seinem Vertrauen auf die Objektivität des Bundestages getäuscht habe und durch dieses Gesetz vergeblich fühle. Der Staatspräsident, der die Mehrheit bei der Abstimmung über die Bildung zweier Wahlbezirke für nicht einwandfrei feststellbar betrachtet hatte, bedauerte, daß diese Abstimmung nicht angezweifelt und daß keine namentliche Abstimmung durchgeführt worden sei.



Die Brennpunkte des koreanischen Kriegsschauplatzes
Chuncheon ist Ausgangspunkt eines UN-Gegenangriffs, bei Mŏn'san wurde der Durchbruch verhindert, der Imjin-Fluß mündet an der gleichen Stelle wie der Han-Fluß.

Keine falschen Töne, bitte!

F. L. Einem geschlagenen Volke, wie dem deutschen, bleibt nichts erspart. Auch nicht der Mißbrauch der nationalen Gefühle durch parteipolitische Interessenten.

Zum Glück überwältigt uns das heute 1951 nicht mehr so wie damals nach 1918. Nach jener militärischen Niederlage Deutschlands hielten es weite Kreise wohlzogener und achtbarer Deutscher nicht für möglich, daß man das Heiligste eines Volkes, seine nationalen Gefühle, in den Dienst von politischen Gruppen stellen könne, ohne es damit ernst zu meinen, und es nur deshalb tue, um dadurch Wähler und damit Macht und Einfluß für die eigene Partei zu gewinnen. Erst mit der Zeit kam man dahinter, daß dieser Glaube, der dem, der ihn hegte, nicht zu Unrecht gereicht, vielfach leider eine Illusion war. Es bedurfte erst der entlarvenden Wirkung der Zeit, um zu erkennen, daß es einem Manne wie Hugenberg, der dieser Tage gestorben ist, mit seinem Yorkfilm beispielsweise gar nicht so sehr um den uneigennützigsten vaterländischen Gedanken ging, als vielmehr um das finanzielle Wohlergehen seiner Ufa und die persönliche Macht in Wirtschaft und Staat. Vor und nach 1933 haben wir dann bekanntlich in dieser Hinsicht unser blaues Wunder erlebt.

Deshalb sind wir heute, so schon allgemein einer Zeitstimmung folgend, auch in dieser Angelegenheit sehr kritisch gestimmt, sehr hellhörig geworden und schnappen auf falsche Töne im politischen Konzert sofort unangenehm berührt ein. Obwohl dem so ist und die Manager der Parteien gewitzigt sein müßten, dringen von rechts bis zur äußersten Linken so viel falsche Töne von der politischen Bühne her an unser Ohr, daß einem bei soviel Unmusikalität schlecht werden könnte.

Da höre man doch nur einmal den wackeren Kommunisten zu. Gegenüber dem, was da zur Zeit an Tönen verbrochen wird, ist eine Schallmengenkapelle die reinste Offenbarung musikalischer Feinheit. Die Trompeten des alten Fritz wettern mit den Fanfaren des verflorenen „Promi“ Goebbelscher Herkunft. Und dabei eignen sich die Jünger Stalins für diese Musik genau so wenig wie eine Krähe zum Singen. Was da in bezug auf Vaterland und Nation ertönt, sind alles gründlich falsche Töne.

Bei denen auf der äußersten Linken weiß man noch wenigstens, woran man ist, weil man sich dessen bewußt ist, daß sie Theater spielen. Aber bezüglich der Töne, die von der Rechten kommen, könnten sich viele wieder täuschen lassen, wenn sie die Erfahrungen aus den Jahren nach 1918 vergessen würden. So schrecklich es klingt und so gerne man sich vom Gegenteil überzeugt wüßte: Von diesen Leuten wird das Nationale genau wieder so mißbraucht, wie damals. Es sind wieder die gleichen, solche, die glauben, schlecht wegkommen zu sein, und solche, die eine Chance zu wittern vermeinen, in der Politik das erreichen zu können, was ihnen im übrigen Leben verwehrt bleibt, nämlich den geschäftlichen Erfolg. Es sind selbstverständlich auch wieder

Idealisten darunter, vor allem junge Menschen, die glauben, es ginge dabei wirklich um nationale Gefühle und deshalb gläubig anhören, was ihnen vorgelesen wird. Aber um dieser wenigen willen, deren Beweggründe uneigennützig sind, kann man die übrigen nicht schonen. Leute, die sich so gebärden, so schimpfen und sich so an der Ehre anderer Menschen vergreifen, wie die Dorls und Remer, treiben Mißbrauch mit Begriffen wie Vaterland und Nation.

Diese Dinge sollten uns wahrhaftig zu hoch stehen, als daß jemand es wagen dürfte, sie in die Arena des politischen Alltags hinein zu zerren. Wenn jemand wie der Remer glaubt, er habe damals am 20. Juli 1944, als er das dritte Reich vor der Verschwörung rettete, richtig gehandelt, weil er seinem Eid treu geblieben sei, so ist das seine persönliche Sache und niemand wird ihm deshalb ein Härchen krümmen dürfen. Aber er soll doch nicht öffentlich behaupten, er allein habe richtig gehandelt und die Verschwörer von damals seien im Unrecht! Wo wir doch heute wissen, was uns alles erspart geblieben wäre, wenn es keinen 8. Mai 1945 gegeben hätte. Man wird doch wohl immer noch der Auffassung sein dürfen, daß ein Eid, der jemand an einen Wahnsinnigen oder einen Verbrecher bindet, zum mindesten eine fragwürdige Sache ist und daß die Männer vom Juli 1944 gar nicht leichtfertig handeln, sondern sicherlich mehr Gehirnarbeit und Gewissensforschung und -Befragung an ihre Handlungsweise setzten, als der „Nebelung“ Remer. Wenn von der Seite der Dolchstoß kommen sollte und wenn die Fanfaren der SRP die Gefühle so erregen sollen, daß die Handlanger frech und verwegen werden, dann ist es Zeit zu sagen: Solch ein politischer Unfug muß zum Schutze der nationalen Gefühle verboten werden. Von den Kommunisten sprechen wir nicht. Denen kann man bei ihren politischen Maskenbällen Narrenfreiheit gewähren. Aber deutsche Menschen, von denen man erwarten dürfte, daß sie Volk, Vaterland und Nation ernst nehmen, weil sie immerhin einmal tapfere Offiziere waren, muß man strafen, wenn sie mit den höchsten Gütern einer Nation Mißbrauch treiben um persönlicher und parteipolitischer Interessen willen.

Es ist so schon furchtbar genug, daß das Vaterländische und das Nationale, durch das, was geschah, so sehr in der Achtung gesunken sind, wie wir das heute feststellen müssen, weil man die unwürdigen Personen mit den ehrwürdigen Sachen verwechselt und das Kind mit dem Bade ausschüttet. Aber es ist ein nationales Verbrechen, das zum Himmel schreit, wenn solche, die es besser wissen müßten, den eigenen Namen von deutschen nicht zu unterscheiden und zu trennen vermögen. Laßt uns auf diese Rattenfänger in der Politik achten. Auch Flötentöne, auch Sirenenklänge können, wenn und weil sie gefährlich sind, falsch sein. Bezüglich der nationalen Gefühle keine falschen Töne, bitte, auch nicht bei den Parteien, die hier nicht genannt wurden.

An unsere Leser!

Die Bezugspreise der Zeitungen im Gebiet Karlsruhe, Pforzheim, Bruchsal waren schon immer die niedrigsten im ganzen Bundesgebiet. Trotz der im vorigen Jahr aufgetretenen Papierpreis-, Materialkosten- und Lohnsteigerungen, haben die Verlage eine an sich gerechtfertigte Bezugspreisverhöhung vermeiden und sind den beträchtlichen Mehrbelastungen ihrer Betriebe durch innerbetriebliche Einsparungen notdürftig begegnet. Nun sind die Preise für Zeitungspapier und andere Materialien auf neue um einen erheblichen Prozentsatz gestiegen - bei Papier insgesamt um mehr als 50% - so daß ein anderer Ausgleich als der einer bescheidenen Heraussetzung der Abonnementspreise nicht mehr möglich ist. Sämtliche Tageszeitungen in unserem Gebiet sehen sich leider gezwungen, nunmehr ab 1. Mai mit ihren Bezugspreisen heraufzugehen.

Nichts beweist mehr das große Verständnis, das die Verlage den wirtschaftlichen Verhältnissen ihrer Leserschaft entgegenbringen, als die Tatsache, daß sie es so spät taten und dann in einem doch immerhin bescheidenen Umfang, gemessen an der Preissteigerung anderer lebensnotwendiger Güter, zu denen auch die Tageszeitung gehört. Unsere Zeitung mit ihrem Großformat und dem dadurch bedingten größeren Papierverbrauch kostet statt 2,90 DM ab 1. Mai 3,20 DM, worin der Trägerlohn von 0,40 DM eingerechnet ist. Die Kosten für das ins Haus gelieferte Einzel Exemplar unserer Zeitung sind damit um 1,15 auf 12,3 Pfg. gestiegen, ein Betrag, der immer noch niedriger ist als die Gebühr für einen Brief. Ein Vergleich der ab 1. Mai geltenden neuen Bezugspreise mit den anderen im westdeutschen Bundesgebiet, wo die größeren Tageszeitungen bis auf 3,80 DM und mehr stiegen, zeigt, daß unser Gebiet nach wie vor die niedrigsten Zeitungspreise hält.

Wir haben den Glauben, daß unsere Leser für den durch die Verhältnisse erzwungenen Schritt Verständnis aufbringen und unserer, keiner Regierung, keiner Partei und keiner Interessengruppe verpflichteten unabhängigen Zeitung als dem Sprachrohr der öffentlichen Meinung unentwegt wie bisher die Treue halten.

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Ausland muß sieben Milliarden geben

Flüchtlingsbericht der Marshallplankommission wurde veröffentlicht

Bonn (Dr. R.). Das Vertriebenenministerium hat jetzt den sogenannten Sonne-Bericht über die Eingliederung der Flüchtlinge in die deutsche Wirtschaft veröffentlicht. Dieser Bericht, der vom Leiter der Marshallplankommission für Flüchtlingshilfe, H. C. Sonne, überreicht worden ist, stellt fest, daß eine erhebliche Auswanderung nicht möglich ist.

Ein Sechsjahrprogramm

Der Bericht schlägt zunächst vor, daß noch in diesem Jahr mit einem Einsatz von mindestens 1 Milliarde DM Flüchtlingswohnungen bei Arbeitsstätten gebaut werden sollen und daß dann in einem Sechsjahrprogramm insgesamt

12,3 Milliarden DM für Arbeitsplatzbeschaffung und Berufsausbildung für Handwerk, Handel und freie Berufe; für Landwirtschaft, Siedlung, Umsiedlung, Wohnungsbau und Wohlfahrtszwecke aufgewandt werden sollen.

Die ganze westliche Welt ist interessiert

Der Bericht bemerkt, daß die Aktivierung eines erheblichen Teiles der brachliegenden Flüchtlingskräfte für die gesamte westliche Welt von Bedeutung sei.

Es müsse rechtzeitig ausländische Unterstützung kommen, den ungefähr 5,5 Milliarden DM könnten aus der Soforthilfeabgabe und aus anderen Beträgen ohne Anleihen aufgebracht werden, während noch ungefähr 7 Milliarden durch eine Anleihe aufgebracht werden müßten, die nur im Ausland zu erreichen sei.

Gromyko zur Ordnung gerufen

Paris (dpa). Die 37. Sitzung der Außenminister-Stellvertreter war die heftigste während der bisherigen siebenwöchigen Konferenzwochen. Als sich Jessup, Davies und Parodi am Konferenzisch niederließen, hatte Gromyko einen großen Stapel geschriebenes Papier vor sich liegen, aus dem er mit steigender Heftigkeit vorzulesen begann, bis Davies ihn schließlich, als er Churchill einen Kannibalen genannt hatte, mit der Bitte an den am Mittwoch präsidierenden Parodi unterbrach, Gromyko zur Ordnung zu rufen. Da Jessup zustimmte, wies Parodi Gromyko auf das ungebührliche seiner Ausdrucksweise hin. Gromyko erwiderte leidend: „Kann ich sprechen oder nicht?“ Er nehme von niemanden Bedingungen entgegen. Die sowjetische Delegation sage nur die Wahrheit. Er gebe jedoch zu, daß die Wahrheit fühlbarer zu sein vermöge als ein Peitschenhieb ins Gesicht. Wenn es notwendig sein sollte, werde er noch unangenehmere Dinge sagen.

Zum erstmaligen müsse man sich ernsthaft fragen, so erklärte am Schluß der Sitzung der französische Sprecher, ob die Sowjets wirklich zu einer Vereinbarung gelangen wollten. Falls der sowjetische Vertreter die Maßlosigkeit seiner Sprache beibehalten werde, werde dies voraussichtlich eine Fortsetzung der Konferenz unmöglich machen.

UN-Rückzug in Westkorea und Gegenangriff

Vormarsch von drei Armeekorps zum Stehen gebracht

Tokio (AP). Starke alliierte Eingreifreserven haben in der Nacht zum Mittwoch die Frontlinie im Mittelabschnitt geschlossen und den Vormarsch dreier chinesischer Armeekorps in einer Gesamtstärke von 130 000 Mann zum Stehen gebracht.

Während sich die alliierten Truppen an der Westfront weiter zurückziehen mußten, traten die UN-Verbände im Mittelabschnitt an drei Stellen zum Gegenangriff an und rissen die entblößten Flanken der weit vorgestoßenen kommunistischen Divisionen auf. An der Ostfront hat sich die Lage stabilisiert.

Panzer- und Infanterieeinheiten der achten Armee griffen am Mittwoch die chinesischen Vorausabteilungen nordwestlich von Chuncheon an und fügten ihnen schwere Verluste zu. Nördlich von Kappong sind vorbereitete Stellungen von starken Reserveverbänden bezogen worden, um den Vormarsch der chinesischen Truppen endgültig zum Stehen zu bringen. Der kommunistische Versuch, bei Kappong die Verbindungsstraße Seoul-Chuncheon durch überraschenden Vorstoß abzuschneiden, ist vorläufig gescheitert.

Südlich des Hwachon-Reservoirs sind die alliierten Truppen nach der Aufgabe von Hwachon ebenfalls zum Gegenangriff angetreten und haben die Flanke der chinesischen Heeresgruppe Mitte aufgerissen. Der Feind erlitt

schwere Verluste. Weiter östlich wurden nordkoreanische Vorausabteilungen geschlagen und bis hinter Inje zurückgeworfen. Inje selbst wurde zurückerobert.

An der Westfront tobten schwere Kämpfe entlang des Imjinflusses. Der Gegner konnte einen seiner beiden Brückenköpfe erweitern und bei Choksong die alliierten Linien durchbrechen. Versuche des Gegners, bei Munsan, 30 km nördlich von Seoul, die UN-Front zu durchbrechen, scheiterten.

Flugzeugkatastrophe über Florida

Key West (Florida) (dpa). Eine viermotorige Verkehrsmaschine, die von Miami nach Havanna unterwegs war, stieß am Mittwoch über Key West (Florida) mit einem Schiffsflugzeug der USA-Kriegsmarine zusammen. Wie die Kriegsmarine bekanntgab, sind alle 43 Insassen der beiden Maschinen bei der Katastrophe ums Leben gekommen. Bisher wurden neun Leichen geborgen, darunter die einer Frau.

Neues in Kürze

London (AP). Außenminister Morrison erklärte, Großbritannien werde eher seinen Lebensstandard senken, als das Rüstungsprogramm gefährden.

Paris (dpa). Die Delegierten der drei Westmächte auf der Pariser Vorkonferenz kamen am Mittwoch zweimal zusammen. An der zweiten Sitzung nahm auch der französische Außenminister Robert Schuman teil. Die Anwesenheit des Außenministers bringt nach Ansicht politischer Kreise der französischen Hauptstadt den Ernst der Lage zum Ausdruck, die durch die andauernden Meinungsverschiedenheiten zwischen den westlichen und den sowjetischen Delegierten entstanden ist.

Madrid (dpa). In Bilbao haben die rund 50 000 Streikenden die Arbeit am Mittwoch wieder aufgenommen.

Tokio (dpa). Ein Großfeuer zerstörte am Dienstag fast die gesamte Stadt Atami im Norden Japans. 350 der 427 Häuser des durch seine heißen Quellen bekannten Kurortes wurden ein Opfer der Flammen. Über 2000 Menschen wurden obdachlos.

Bonn (A.R.). MdB Dr. Schäfer erklärte, daß das Lastenausgleichsgesetz kaum vor der Sommerpause des Parlaments, die Mitte Juli be-

ginne, verabschiedet werden könne und man darum überlegen solle, ob nicht einige vorbereitende Gesetze wenigstens bis zu diesem Termin verabschiedet werden könnten, z. B. eine Verbesserung der Soforthilfe für die Alten und eine Beihilfe für die Ausbildung von Kindern Lastenausgleichsberechtigter.

Bonn (AP). Der Zentrumsabgeordnete Otto Pannenbecker erklärte im Bundestag, es bestehe die Gefahr „einer erschreckenden Verproletarisierung der Beamtenschaft“, wenn die Regierung nicht umgehend die Dienstbezüge erhöhe.

Bonn (AP). Bis zur Einführung der Sonderumsatzsteuer würden mindestens noch acht Wochen vergehen, teilte ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums mit.

München (AP). Der amerikanische Hochkommissar John McCloy sprach gestern im bayerischen Rundfunk über die amerikanische Deutschlandpolitik. Die USA versuchten nicht, einen deutschen Verteidigungsbeitrag zu erzwingen oder zu erkaufen. Deutschlands Gleichberechtigung sei anerkannt. Der Schlußplan sei ein Prüfstein für den aufrichtigen Willen zur wirklichen europäischen Zusammenarbeit.

Zum Tage

Der Bundestag hat entschieden

Gemäß Artikel 118 des Bonner Grundgesetzes hat der Bundestag gestern in dritter Lesung durch Bundesgesetz die Neugliederung im südwestdeutschen Raum geregelt. Dieses Eingreifen Bonns wäre nicht notwendig gewesen, wenn sich die Regierungen der Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern geeinigt hätten. Wer von den drei beteiligten Regierungen die Schuld daran trägt, daß es zu keiner Einigung kam, ist nicht zu sagen. Die ganze Frage ist zu kompliziert, als daß eine vollkommen eindeutige und jedermann befriedigende Lösung möglich war. Noch im Bundestag sind die Gegensätze aufgeandert, sogar in der CDU-Fraktion. Es handelte sich zuletzt um die Frage, soll in den vier Abstimmsbezirken die einfache Mehrheit in drei von ihnen zur Bildung des Südwesstaates führen oder soll noch darüber hinaus eine Zweidrittelmehrheit sämtlicher Abstimmenden in ganz Württemberg und Baden zur Bedingung gemacht werden. Man weiß, daß der Bundeskanzler sich für diese zuletzt genannte Regelung einsetzte, daß er aber selbst in seiner eigenen Partei nicht die Überzeugung konnte. Damit war entschieden, daß der Entwurf des Südwesstaatsgesetzes, so wie er aus den beiden ersten Lesungen vorlag, angenommen wird. Südbaden fühlte sich dadurch überwältigt und der CDU-Abgeordnete Kopf sowie Staatspräsident Wohleb machten sich zum Sprecher der badischen Gefühle. Sie fanden im Bundestag keine dankbaren Zuhörer. Es wird interessieren, zu sehen, welchen Widerhall dieser Bundestagsbeschlusses in dem ehemaligen Lande Baden findet. Die Entscheidung wird im Landesbezirk Nordbaden fallen. Sie wird davon abhängen, ob sich dort eine Mehrheit für den Südwesstaat findet oder eine solche für die Wiederherstellung des alten Landes Baden. Da bis spätestens 16. September die Wahl stattfinden muß, wird die Frage noch in diesem Sommer beantwortet sein.

Eine Demonstration

Es ist eine der vornehmsten Aufgaben des Parlaments, alle notwendigen Ausgaben erst nach gewissenhafter Prüfung zu genehmigen. Für den Bundestag in Bonn gibt es dabei aber eine Ausnahme: den Besatzungskostenhaushalt. Er wird der Regierung von den Besatzungsmächten vorgelegt mit der Bestimmung, daß sie die Deckung der Kosten zu bewerkstelligen, keineswegs aber die Berechtigung habe, die einzelnen Ausgaben nachzuprüfen. Natürlich bleibt der Regierung nichts anderes übrig, als diesen auf so einseitige Weise zustandekommenden Etat dem Bundestag vorzulegen, der allein dafür die Mittel bewilligen kann. Aber solche Art von Etatgestaltung ist den Abgeordneten nun doch zu dumm geworden, um so mehr, als es ein offenes Geheimnis ist, daß manche Posten auf dem Konto Besatzungskosten das Licht der Öffentlichkeit zu scheuen haben. Der Bundestag wird es deshalb in seiner heutigen Sitzung ablehnen, die Verantwortung für den Etat der Besatzungskosten zu tragen, weil er die einzelnen Posten ja nicht nachprüfen konnte. Die Abgeordneten sind sich zwar klar darüber, daß sie eine praktisch nutzlose Demonstration vornehmen, da wir durch das Besatzungsstatut verpflichtet sind, den vorgelegten Besatzungskostenetat zu bezahlen. Aber vielleicht gelingt es, durch diese Kundgebung die Parlamente der Besatzungsmächte dafür zu gewinnen, einmal selbst den Besatzungskosten, die durch ihre in Deutschland stationierten Truppen und Verwaltungen verursacht werden, etwas nachzuspüren. Wir sind gewiß, daß die Parlamentarier in Amerika oder in England dabei auf Dinge stoßen würden, die sie auch nicht für gut befinden können. Eine solche Prüfung hätte zweifellos die gute Wirkung, daß die für den Besatzungskostenhaushalt in der Bundesrepublik tatsächlich Verantwortlichen bei seiner Gestaltung etwas weniger großzügige Maßstäbe anlegen würden. Denn nirgends ist eine Kontrolle so nötig wie dann, wenn es um Geld und zwar um viel Geld geht.

Ein zweifelhaftes Glück

Die Japaner haben nach den letzten Meldungen aus Tokio das erreicht, worauf die Außenpolitik Adenauers seit längerem abzielt: ein Sicherheitsabkommen mit Amerika. Ministerpräsident Joschida hat Bundeskanzler Adenauer zwei „Dinge“ voraus oder vorausgesehen: den Krieg vor der Tür und General MacArthur. So zwiespältige Gefühle das erste erweckt haben wird — Minderung der Sicherheit, Wirtschaftsbelebung —, so wesentlich hat es ursächlich dazu geführt, den Japanern den Aufstieg aus dem Status des Besiegten zum

Stuttgarter Landtag behandelt badische Fragen

Die nordbadischen Förderbezirke — 15 Mill. DM fehlen — Vorschüsse auf KB-Renten

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. In der gestrigen Sitzung des württemberg-badischen Landtags kam es zu einer langen und lebhaften Auseinandersetzung über die unhaltbare Lage der sogenannten nordbadischen Förderbezirke, in die auch der Ministerpräsident eintritt. Anschließend daran wurde ein Antrag sämtlicher Fraktionen angenommen, nach welchem vorschussweise Abschlagszahlungen auf die erhöhten Rentensätze nach dem Bundesversorgungsgesetz gewährt und beschleunigt zur Auszahlung gelangen sollen. Dem Gesetz über die Errichtung eines gemeinsamen Landesversorgungsamtes für Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern mit dem Sitz in Stuttgart wurde zugestimmt. In der Nachmittagsitzung kam es zu einer Aussprache über die Teuerung, bei der es erregt zuzuging. Zum Abschluß teilte der Ministerpräsident die Annahme des Südwesstaatsgesetzes im Bundestag mit.

Eine große Anfrage des CDU-Abgeordneten Berberich befaßte sich mit der Lage der nordbadischen Kreise Tauberbischofsheim, Buchen, Mosbach, Sinsheim und Heidelberg. Dieser warf der Regierung vor, daß das im Oktober vergangenen Jahres beschlossene Förderungsprogramm weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei. Die Mittel der Gesamtkreisumlagen sollten nicht für Förderszwecke, sondern für die Industrialisierung angelegt werden.

Arbeitsminister Stetter gab einen Überblick über die bisherigen Leistungen seines Ministeriums auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung. Danach sind durch diese und andere Maßnahmen z. B. durch bevorzugte Unterstützung bei den Zuschüssen aus dem Gemeindeausgleichsstock im vergangenen Jahr über 17 Millionen den genannten Bezirken zugute gekommen bzw. für das neue Haushaltsjahr vorgesehen. Die Landesbezirksdirektion für Wirtschaft habe seit dem Juni 1950 insgesamt 10,5 Millionen DM als Staatsbürgschaften, Darlehen und Zuschüsse sowie weitere 500 000 DM als Kredite aus ERP-Mitteln ausgegeben. Seit dem

badischen keine Angelegenheit für 1951 sei, sondern nur auf lange Sicht bewältigt werden könne. Ministerpräsident Dr. Maier erinnerte daran, daß die Bundesregierung im letzten Jahr die Aufnahme Nordbadens in ihr Arbeitsbeschaffungsprogramm abgelehnt habe, wodurch die Landesregierung auf die Verteilung von 15 Mill. DM verzichten mußte. Die Angelegenheit soll vom Wirtschafts- und Verkehrsausschuß des Landtags mit besonderer Eile weiterbehandelt werden.

Nach einem gemeinsamen Antrag sämtlicher Fraktionen sollen auf die erhöhten Rentensätze nach dem Bundesversorgungsgesetz vorschussweise Abschlagszahlungen gewährt und beschleunigt ausbezahlt werden. Außerdem solle die Regierung unverzüglich Maßnahmen zur beschleunigten Umanerkennung der Renten er-

greifen. Deshalb sollen die Versorgungsämter Hilfskräfte einstellen und dabei auf Versorgungsberechtigte und Kriegsbeschädigte zurückgreifen.

Landesversorgungsamt kam nicht nach Karlsruhe

Bezüglich des für Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern gemeinsamen Landesversorgungsamtes, welchem Gesetzentwurf der Landtag in allen drei Lesungen zustimmte, bedauerte der Abgeordnete Hennings (DG/BHE), daß sich Südbaden dem Staatsvertrag ferngehalten habe. Dadurch sei es unmöglich geworden, den Sitz des Amtes nach Karlsruhe zu verlegen.

Preissturz wurde prophezeit

In der Nachmittagsitzung griffen Abgeordnete der SPD die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung an. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen über die wachsende Teuerung. Der Abgeordnete Nischwitz (DVP) kündigte für Mitte dieses Jahres einen fühlbaren Preissturz an. Dr. Werber (CDU) forderte die Zusammenarbeit der Bundesregierung und der Landesregierung auf dem Gebiete der Preisüberwachung. Die von Ministerpräsident Dr. Maier kurz vor Schluß der Sitzung mitgeteilte Annahme des Südwesstaatsgesetzes wurde von vielen Landtagsabgeordneten mit Beifall aufgenommen.

Portugal bewahrt seine nationale Einheit

Republik oder Monarchie — das war die Frage

Von unserem iberischen Korrespondenten Werner Schulz

Das portugiesische Parlament durchlebte den arbeitsreichsten Frühling seiner Geschichte. Die von der Regierung vorgeschlagene neue Verfassung hat zu ausgedehnten Debatten geführt. Zwei Probleme standen dabei im Vordergrund. Die Umgestaltung der bisherigen Kolonien in überseeische Provinzen und die Schaffung eines Obersten Staatsrates, der vor Staatspräsidentenwahlen über Zulassung oder Nichtzulassung der vorgeschlagenen Kandidaten zu entscheiden gehabt hat. Die Verschmelzung von Kolonien und Mutterland hat allseitige Zustimmung gefunden, bei den Beratungen über den Staatsrat dagegen war eine Frage aufgelöst worden, die seit rund drei Jahrzehnten in Portugal nicht öffentlich diskutiert worden ist: Republik oder Monarchie.

Ein nicht unwesentlicher Teil des Parlamentes, und zwar in der Hauptsache Monarchisten, stellte sich bei den Debatten auf den Standpunkt: „Wir wollen heute diese Probleme nicht forcieren! Wichtiger als der Sieg von Systemen und Ideologien ist im Augenblick die nationale Einheit.“

Das ist auch die Einstellung Dr. Salazars, der persönlich auf dem Boden der Monarchie steht,

aber in zwei Jahrzehnten seiner Regierung keinen Versuch zu ihrer Wiedererrichtung unternommen hat. Seine politische Einsicht ist auch jetzt ausschlaggebend gewesen, um das Problem in der Schwebe zu halten. Andererseits war durch die jetzt zum erstenmal erfolgte Diskussion der Frage offenkundig geworden, daß die monarchistische Tendenz im Vormarsch ist, wenn auch nach dem gestrigen Beschluß des Parlaments der Nachfolger des verstorbenen portugiesischen Staatspräsidenten Carmona durch eine allgemeine Wahl bestimmt werden wird und von der Kandidatur alle Mitglieder der ehemaligen königlichen Familie bis zum sechsten Verwandtschaftsgrad ausgeschlossen sind.

Wenn trotzdem der bisherige Burgfrieden zwischen Monarchisten und Republikanern erhalten geblieben ist, so geschah das um Spannungen zu vermeiden, die nur dem Kommunismus dienen würden. Obgleich die Kommunisten in Portugal nach außen hin kaum in Erscheinung treten, sind sie doch eifrig an der Arbeit. In den letzten Monaten sind eine Reihe von Prozessen gegen kommunistische Agitatoren durchgeführt worden, bei denen sich eindeutig herausstellte, daß systematische Störversuche in Portugal geplant waren und geplant sind.

In den Tagen des Streikes von Barcelona — die zeitliche Übereinstimmung konnte kaum zufällig sein — drückten einem jungen Burschen in dem friedlichen Bergstädtchen Sintra bei einem internationalen Kongreß Flugblätter gegen Atombombe und kapitalistische Kriegshetze in die Hand. Ursprung und Regie dieser Blätter waren unverkennbar, wenn auch die Jünglinge, zweifellos Lissaboner Studenten, die in den durchaus nicht proletarisch wirkenden Luxuswagen ihrer Herren Papas auf Propagandafahrten gingen, sich vielleicht nicht ganz klar darüber waren, wessen Befehle sie ausführten. Sehr geschickt versucht die kommunistische Agitation in erster Linie in die Universitäten einzudringen, wobei sie leider unter dem Lehrkörper Helfer und Freunde findet. So hat die Regierung letzthin gegen verschiedene Professoren, vor allem in der medizinischen Fakultät, disziplinarisch vorgehen müssen, weil sie ihr Amt mißbrauchten, um den Ideen Moskaus die Wege zu ebnen. Und wenn auch dieser Kommunismus eine merkwürdige Mischung von Snobismus, Sentimentalität und Salonradikalismus ohne politische Zielsetzung darstellt, so könnte er doch gefährlich werden, falls innerpolitischer Unfrieden ihm einen Nährboden gibt. Und das sind die Hauptgründe, die sowohl die Regierung wie die Parteien dazu bewegen, in der Problemstellung Monarchie oder Republik zuerst einmal an die Sicherung gegen den gemeinsamen Feind zu denken und die Entscheidung über diese Dinge einer etwas ruhigeren Zukunft zu überlassen.

Bissige Mannequins

Zürich (Sd.Z.). Auf der Ulrechter Messe hat die Schweiz dieses Jahr nicht nur das Hauptzeugnis der Liechtensteinischen Industrie — künstliche Gebisse — ausgestellt, sondern auch ihren Gebrauch demonstriert. Fünf zahllose Mannequins führten den Besuchern vor, wie neben Kleidern auch Gebisse Leute machen können.

Letzten Landtagsbeschlusses im Oktober vergangenen Jahres seien in den badischen Förderbezirken neun Industriebetriebe mit 310 Arbeitern angesiedelt worden.

Seiner Auffassung, die Landesregierung habe im Rahmen des Möglichen alles getan, um den Notstandsgebieten zu helfen, wurde von den Abgeordneten Dörr und Dr. Werber (CDU) widersprochen. Der Abgeordnete Henk (SPD) verteidigte die Tätigkeit der Verwaltungsbehörden und vertrat die Ansicht, daß die Rettung nur durch eine durchgehende Industrialisierung nach württembergischem Vorbild herbeigeführt werden könne. Abgeordneter Dornes (DVP) wies darauf hin, daß die notwendigen Veränderungen der Strukturverhältnisse Nord-

Lawine läßt Schweizer Schnellzug entgleisen

Zürich (dpa/AP). Eine Lawine brachte am Dienstagabend den Schnellzug Chasso-Zürich südlich des St. Gotthard zum Entgleisen. Die Lawine, die durch die seit zwei Tagen im Tessin herrschende Sommerhitze ausgelöst wurde, ließ die Lokomotive aus den Schienen springen und begrub einen Güterwagen und einen Speisewagen unter sich. Der Speisewagen

wurde getötet und vier Personen wurden schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich zwischen Ambri und Airola, das im vergangenen Winter mehrfach von Lawinen verwüstet wurde.

Hunderte von Schweizer Soldaten waren am Mittwochmorgen am Südeingang des St. Gotthardtunnels damit beschäftigt, den kurz vor der Einfahrt am Dienstagabend von einer Lawine erfaßten D-Zug Mailand-Zürich auszugraben.

Labour-Mehrheit setzt sich durch

London (AP). Der Vorstand der britischen Labourpartei hat sich am Mittwoch voll hinter das Verteidigungsprogramm und die Politik der Regierung gestellt. Er hat das Regierungsprogramm als „fair und angemessen“ bezeichnet und damit die Einheit der Labourpartei gewahrt, die durch den Rücktritt der Kabinettsminister Bevan und Wilson und des Staatssekretärs Freeman bedroht schien.

Petaïn feierte 95. Geburtstag

De Yeu (AP). Auf seinem Sterbetag in der Festungszelle, wo er seit Tagen zwischen Leben und Tod schwebt, vollendete Marschall Henri Philippe Petaïn am Dienstag das 95. Lebensjahr.

Der Kranke schien nach ruhiger Nacht recht schwach, hatte sich aber um die Mittagsstunde soweit erholt, daß er die Gratulanten — seine Frau, einige Verwandte, die Rechtsanwältin und das Pflegepersonal — empfangen konnte.

fraglichen Abend in der Nähe ihres Hauses gesehen worden sei.

„Ein gewagtes Stück war es immerhin von Stüber, während des Gartenfestes aufzutreten! Er war doch im Hause bekannt!“ meinte Noack.

„Er rechnete damit, daß das Haus leer sein würde und für den Fall, daß jemand vom Personal ihn bemerken sollte, war er im Frack erschienen, so daß jeder annehmen mußte, er gehöre zu den Gästen.“

„Und Stüber wußte genau, wo die Juwelen sich befanden?“

„Ein paarmal war er schon bei uns gewesen, so daß er sich einigermaßen auskannte; und über alles übrige haben ihn, wie Stüber aussagte, Kallenberg und seine Tochter genauestens unterrichtet!“

„Stüber scheint seine Aussage ja sehr gründlich gemacht zu haben!“

„Ich sonst hat er tüchtig ausgepackt! Kallenberg wird erstarrt sein, wenn er hört, was Stüber heute abend allein dem Kriminalkommissar erzählt hat! So spricht nur ein Mensch, der einen anderen haßt und ihn vernichten will! Und Stüber scheint seinen Onkel Kallenberg nicht wenig zu hassen!“

„Aber er hat doch bei der Gaunerei mitgewirkt, ja sogar den Hauptteil davon geleistet!“

„Weil Kallenberg ihn dazu gezwungen hatte!“ antwortete Imhoff auf Noacks Einwand. „Er hatte seinen Neffen wegen einer Wechselfälschung in der Hand, er benutzte ihn oft als Helfer bei seinen höchst zweifelhaften Geschäften, und gerade über diese Geschäfte ließ sich Stüber heute abend mit sichtlichem Hochgefühl aus. Jetzt, wo es ihm selbst an den Kragen geht, schien er keinen anderen Gedanken zu kennen, als auch Kallenberg ins Gefängnis zu bringen.“

„Eine feine Familie, das muß ich schon sagen!“ meinte Noack. „Und wie steht es mit den Juwelen? Hat Kallenberg sie?“

„Mit Ausnahme des Diadems und der roten Ohrringe, die Lotte Fink als Belohnung bekommen hatte, hat Kallenberg alles schön brav für sich behalten!“

„Da hätte er, wenn die Sache nicht herausgekommen wäre, außer dem Schlag, den er Viola versetzen wollte, ja noch ein glänzendes Geschäft gemacht!“

Noack sah Elena Rossi an, und als er den zustimmenden Blick in ihren Augen las, fuhr er fort:

„Wir haben übrigens auch eine Neuigkeit für euch auf Lager!“

„Und die wäre?“ fragte Imhoff.

„Serkin war heute abend hier!“

Viola war aufgefahren.

„Serkin? ... Was wollte er? ...“ fragte sie in hörbarem Schreck.

„Du brauchst dich nicht zu ängstigen, Viola!“ beruhigte ihre Mutter sie. „Serkin ist schon wieder fort, ich habe künftig Ruhe vor ihm, er wird meinen Weg nie mehr kreuzen.“

„Dazu hätte Serkin sich bereitgefunden?“ fragte Viola ungläubig.

Mit dankbarem Lächeln wies Elena auf Peter Noack.

„Das ist Peter Noacks Werk!“

„Wie haben Sie das fertiggebracht, Herr Noack?“

„Amtsgeheimnis, liebe Viola!“ Er streckte ihr die Hand hin. „Ich darf Sie doch beim Vornamen nennen, nicht wahr? In kurzem werde ich doch Vaterstelle bei Ihnen einnehmen, denn Hanna und ich werden sobald wie möglich heiraten!“

„Vielleicht tun wir das noch vor euch!“ warf Kurt Imhoff dazwischen und strahlte. „Oder habt ihr etwas dagegen einzuwenden? Wollt ihr unbedingt die ersten beim Heiraten sein?“

Schumacher stellt richtig

Hamburg (dpa). Der SPD-Vorsitzende Dr. Kurt Schumacher wies Behauptungen, daß er in Wahlreden in Ostfriesland Redner der CDU, der FDP und der DP als „Rinnsteinpolitiker und Lumpenpack“ beschimpft haben soll, „als in jeder Beziehung unwarhaft“ zurück. Dr. Schumacher erklärte, er habe sich vielmehr gegen die von zwei Rednern der SRP, der Partei von Doris und Remer, verbreitete Behauptungen verwahrt, nach der er die Rückkehr der Kriegsgefangenen habe verhindern wollen. „In Anbetracht der Tatsache, daß ich schließlich der erste Deutsche gewesen bin, der öffentlich und gegenüber den Alliierten die Rückkehr der Kriegsgefangenen gefordert hat“, so stellt Dr. Schumacher fest, „ist die Charakterisierung ‚Dies ist die Politik des Rinnsteins‘ wohl von keinem anständigen Deutschen zu beanstanden.“

Ferner habe er sich gegen Angriffe der Niederdeutschen UNION/DC/CDU gewandt, die ihn als Verbündeten der KP der Sowjetzone bezeichnet, ihm das Gebären eines Diktators vorgeworfen und ihn mit Stalin verglichen hätten. „Diese ungeheure Fälschung“, so erklärte Dr. Schumacher, „habe ich ‚ein Lumpenstück‘ genannt. Ich bin mir dabei der Zustimmung aller anständigen Deutschen über alle Grenzen der Parteien hinweg sicher.“

Gegen Volksabstimmung

Bonn (dpa). Die Bundestagsfraktionen von CDU/CSU, FDP, DP und BP haben in einer Interpellation an die Bundesregierung die kommunistische „Volksbefragung gegen die Remilitarisierung“ verurteilt. Die Bundesregierung wird gefragt, ob ihr bekannt sei, daß rund hundert Rechtsanwälte aus dem Bundesgebiet, die im Lager der kommunistischen Partei stünden oder zu den Rückversicherern zu rechnen seien, eine Resolution über die Rechtmäßigkeit dieser Volksbefragung ausarbeiten und eine Flugblattaktion mit einer Auflage von mehr als fünf Millionen vorbereiten.

Die Bundesregierung hat heute im Bundestag diese Anfrage beantwortet und zu der Angelegenheit Stellung genommen.

Arbeitsgemeinschaft CDU/CSU — Bayernpartei

Bonn (AP). Die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen den Bundestagsfraktionen der CDU/CSU und der Bayernpartei kündigte der Fraktionsvorsitzende der Bayernpartei, Dr. Gebhard Seelos, an. Durch die Unterstützung der Regierungskoalition durch die Bayernpartei, die gegenwärtig durch 13 Abgeordnete im Bundestag vertreten ist, werde die Bundesregierung nunmehr über eine sichere Mehrheit im Bundestag verfügen. Von 402 Abgeordneten gehörten nach dem neuesten Stand insgesamt 225 der CDU, FDP, DP und Bayernpartei an. Hinzu kämen noch fünf weitere Abgeordnete der WAV-Fraktionsgemeinschaft, die ebenfalls meistens die Politik der Koalitionsparteien unterstützen.

Noch einige Sonnentage zu erwarten

Frankfurt (AP). Nach Mitteilung des Frankfurter Wetteramtes wird die seit mehreren Tagen über ganz Deutschland vorherrschende Schönwetterlage noch bis Ende der Woche anhalten.

In Norddeutschland ist jedoch bereits von Donnerstag an mit Temperaturrückgang und Bewölkungszunahme zu rechnen. Diese Störungen werden sich wahrscheinlich am Freitag oder Samstag auch auf Süd- und Südwestdeutschland ausdehnen, wobei mit leichter Gewitterneigung zu rechnen ist.

Plötzliche Preiskontrolle überraschte

Bremen (dpa). Die überraschende Preiskontrolle, der die Geschäfte in Bremen unterzogen wurden, habe eine „einzigartige Rehabilitierung des bremischen Handels“ ergeben. Die Prüfungsbeamten hätten nur in 14 Fällen, d. s. 0,7 Prozent der kontrollierten Betriebe, Anzeigen wegen Verstößen gegen die Preisvorschriften erstattet. Außerdem seien 200 meist leichtere Verstöße gegen die Preisauszeichnungspflicht festgestellt worden. Konsumbrot sei in allen Bäckereien vorhanden gewesen.

Die Atombombe 1951

New York (AP). Wie sieht die neueste Atombombe aus? Das amerikanische Magazin „Look“ beschreibt das Modell 1951 als einen Torpedovon etwa 6 Meter Länge und 3 Meter Durchmesser, der etwa 5000 kg wiegt und 40 Sekunden nach dem Abwurf von einem Flugzeug zur Explosion gebracht werden kann.

Die Bombe hat eine abgerundete Nase und vier Schwanzefflächen. Im Schwanzende der Bombe befindet sich ein kleiner Zylinder, mit dessen Hilfe die Bombe „zum gewünschten Zeitpunkt“ gezündet werden kann.

Viola und die sieben Sterne

ROMAN VON HERMANN WEICK : COPYRIGHT BY HERMANN WEICK, KARLSRUHE

4. Fortsetzung.

Der Wagen näherte sich Violas Wohnung, als sie sagte: „Ich werde gleich meine Mutter anrufen und ihr erzählen, was sich heute ereignet hat! Sie wird zwar schon schlafen, aber ich glaube nicht, daß sie mir böse sein wird, wenn ich sie dieser Neuigkeit wegen wecken lasse! Eine schwere Last wird auch dann von ihr genommen sein.“

„Auch mein Onkel Noack wird sehr froh sein! Er hat ja in letzter Zeit immer zu dir gehalten... ganz anders als ich!“ schloß Imhoff bitter.

Viola hielt ihm den Mund zu.

„Sprich doch nicht mehr davon! Du sollst doch nicht mehr an das denken, was gewesen ist! Oder willst du mich traurig machen?“

Da hielt der Wagen. Viola und Imhoff stiegen aus. Sie gingen auf das Haus zu, im gleichen Augenblick kam ein anderes Auto um die Ecke, es schien, als wolle es vorbeifahren; plötzlich hielt es an. Der Wagenschlag wurde aufgerissen.

„Kurt!“ klang Peter Noacks Stimme. Imhoff und Viola führen herum. Sie gewahrten Peter Noack und dann auch Elena Rossi, die gerade das Auto verließ. Rasch kamen sie aufeinander zu.

„Ich traue meinen Augen nicht!“ sagte Noack ratlos. „Ihr beide seid zusammen?“

„Der Juwelendiebstahl ist aufgeklärt!“, stieß Viola hervor, ihre Worte überstürzten sich bei-

nahe, „heute kam ich dahinter... wir waren soeben im Kriminalgericht... der Täter und seine Komplizen sind bereits verhaftet...“

„Wer ist es?“ rief Noack erregt.

„Herbert Stüber, Ediths Vetter“, antwortete Imhoff, „die treibende Kraft aber war Kallenberg, der einmal mein Schwiegervater hatte werden sollen!“

Noack machte einen fassungslosen Eindruck.

„Das verstehe, wer mag!“

„Kommt mit herauf!“ sprach Viola. „Oben soll ihr alles erfahren.“

Sie saßen beisammen, Viola und Imhoff erzählten, in wachsender Gespanntheit hörten die anderen zu.

„Gott sei Dank, daß dieser fürchterliche Verdacht von dir genommen ist, Viola!“ sagte Elena Rossi und legte den Arm um ihre Tochter.

Noack schüttelte immer wieder den Kopf.

„Da hätten wir lange raten und suchen können; daß so etwas dahinter steckte, wäre einem normalen Menschen nie in den Sinn gekommen!“

Jetzt sei auch das Rätsel um jenen Einbrecher Sajetcki, den Kriminalkommissar Reichart lange für den Täter gehalten habe, gelöst, berichtete Imhoff weiter. Stüber, der, wie Reichart behauptete, etwa die gleiche Gestalt wie Sajetcki habe, sei es gewesen, der an dem

„Wir müssen uns das erst noch überlegen, nicht wahr, Hanna?“ antwortete Noack übermütig.

Er blickte von einem zum anderen.

„Eigentlich ist es ein Wunder: heute mittag sah alles noch trübe und hoffnungslos aus, — und jetzt sitzen vier zufriedene Menschen hier beisammen und freuen sich ihres Lebens!“

Er lachte in seiner behaglichen Weise auf.

„Kinder, ihr mögt sagen, was ihr wollt; jener indische Fürst, von dem das Diadem stammte, hatte nicht umsonst von der Zauberkraft der ‚Sieben Sterne‘ gesprochen... trotz des Unheils, das sie eine Zeitlang um uns angestiftet haben, haben sie uns doch Glück gebracht!“

ENDE

Kulturnotizen

Professor Hans Sedlmayr, der Wiener Kunsthistoriker und Autor des Werkes „Verlust der Mitte“, ist auf den verwaisten Stuhl der großen Münchener Kunsthistoriker Woelfflin und Jantzen zum Ordinarius für Kunstgeschichte an die Universität München berufen worden. Sedlmayr, der Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ist, wird im Herbst seine Lehrtätigkeit aufnehmen.

Höhere Gagen für Bühnenangehörige. Der gemeinsame Tarifausschuß des deutschen Bühnenvereins und der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger hat in Köln beschlossen, die Gagen an allen öffentlichen Theatern im Bundesgebiet einheitlich um 10 bzw. 5 Prozent für Gagen unter bzw. über 800 DM zu erhöhen. Die Regelung bedarf noch der Zustimmung des Verwaltungsrates des deutschen Bühnenvereins.

Die Internationalen Maifestspiele Wiesbaden, an denen Frankreich, England, Italien, Österreich, die Schweiz und Spanien teilnehmen, werden vom französischen, finnischen, luxemburgischen, norwegischen und schweizerischen Rundfunk übertragen.

Für neun Jahre ausgeklüffelt

Mannheim (nk.). Nach einem zehnjährigen Prozess gegen Fassadenkletterer Migdalek und Komplizen verkündete gestern Abend das Schwurgericht Mannheim folgende Urteile: Wegen fortgesetzten schweren Einbruchdiebstahls sowie gefährlicher Körperverletzung und Nötigung neun Jahre Zuchthaus, Sicherungsverwahrung, fünf Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht für den Hauptangeklagten Migdalek aus Düsseldorf, der mit seiner Serie von Einsteigediebstählen selbst den berühmtesten Kletterer aus Berlin überbot. Fünfzehnjährige Zuchthaus, vier Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht für seinen Mittäter Windgassen; schließlich drei Jahre Zuchthaus, drei Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht gegen den gewerbsmäßigen Hehler für schuldig befundenen Jakob Brodner. Es wurde festgestellt, daß von Spätherbst 1947 bis Juni 1950 Migdalek zunächst allein, dann zusammen mit Windgassen 140 bewiesene Einsteigediebstähle in Stadt und Regierungsbezirk Düsseldorf beging, ferner je fünf in Duisburg und Osnabrück, sieben in Bonn, vier in Unna, sechs in Gütersloh, neun in Stuttgart, 25 in Mannheim, und dabei eine Beute im Wert von 521 000 DM machte. Beigebracht wurden nur noch Schmuckgegenstände im Wert von knapp 30 000 DM.

Bei der gefährlichen Körperverletzung handelt es sich um den Vorfall in Düsseldorf, wo Migdalek in einer Nacht beim Durchsuchen einer Wohnung von Hausmädchen überrascht worden war, es würgte, schlug und mit einem Messer bedrohte, aber schließlich floh, als ihm das Mädchen selbst verletzen konnte.

Evang. Jugendtreffen in Brandmtt

Karlsruhe (epd). Die Evangelische Gemeindejugend von Baden veranstaltet über Pfingsten ein Landestreffen im Landheim Brandmtt bei Sasbachwalden. Das Evang. Mädchenwerk führt seine diesjährigen Landestreffen am 3. Juni in Weinheim und am 10. Juni in Freiburg durch.

Sie wollen keine „Lückenbüßer“ sein

Offenburg (cf). Wie das Arbeitsamt meldet, hat der Arbeitsmarkt eine weitere Auflockerung erfahren, die Arbeitslosenziffer ist von 4150 auf 3769 zurückgegangen, wobei sich die der weiblichen allerdings um 30 erhöht hat. Obwohl mit der Frühjahrsbestellung die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern gestiegen ist, besteht nach wie vor eine Abneigung gegen Landarbeit. Die Gründe liegen in den schlechten Lohn- und Arbeitszeitbedingungen, vor allem aber in der verstärkten Abwanderung landwirtschaftlicher Familienangehöriger in die Industrie. Die Arbeitslosen verwarfen sich dagegen, als Lückenbüßer der in der Industrie zu verdienenden Söhne und Töchter der Landwirte zu ungünstigen Bedingungen deren Arbeit zu verrichten. Das Arbeitsamt meint dazu, es wäre dringend erwünscht, wenn in Industrie- und Handwerksbetrieben, vor allem aber bei der Post und Bundesbahn die Einstellung Arbeitsuchender aus dem Personenkreis der Landwirtschaft zugunsten sozial Bedürftiger eingeschränkt würde.

Aus der Postgeschichte Badens

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Eröffnung der postgeschichtlichen Jubiläumsausstellung „100 Jahre Badenmarken“ vom 28. 4. bis 1. 5. 1951 in der Karlsruher Stadthalle. Kaum eine andere öffentliche Einrichtung ist von altersher in gleichem Maße mit den Interessen des Volkes verachsen wie die Post. Sie hat mit der sozialen, kulturellen und politischen Entwicklung der Staaten und Völker stets gleichen Schritt gehalten.

Als Baden 1806 Großherzogtum wurde, gab es eine Militär- und eine Zivilverwaltung. Zur



Einen, drei, sechs und neun Kreuzer waren diese ersten badischen Briefmarken wert, die am 1. 5. 1951 hundertjährigen Geburtstag haben.

letzteren gehörte das Postwesen. Seine Übernahme durch die Krone Badens stieß aber deshalb auf Schwierigkeiten, weil das Postwesen bis dahin nur teilweise unter Landeshoheit gestanden hatte, zum größeren Teile aber in der Regie des Fürsten von Thurn und Taxis betrieben wurde. Der Reichsdeputations-Hauptschluß vom 25. Februar 1803 hatte zwar die

Übergabe des badischen Postregals an das Reich am 1. 1. 1872 auf etwa 600 belief.

Ein Rückblick auf das Postwesen im ehemaligen Großherzogtum Baden vermittelt uns nicht nur einen interessanten Ausschnitt aus der „guten alten Zeit“, sondern veranschaulicht auch den Werdegang unserer heutigen wohlgeordneten Bundespost. Albert Hodapp

Wenn der Flugsport wieder ausgeübt werden darf...

„Wir fliegen durch silberne Weiten...“

23 Flugsportgruppen in Nord- und Südbaden treffen ihre Vorbereitungen — Karlsruhe ist besonders aktiv

Was könnte den Flugsport treffender charakterisieren, als obige, einem alten Lied aus den Anfängen der Fliegerei entnommene Schlagzeile? J. Buchhorn schrieb es 1923, als die Fliegerei noch das war, was sie heute wieder werden soll: ein friedlicher moderner Sport. Noch fehlen in Westdeutschland die Voraussetzungen dafür — die für bald erwartete Genehmigung durch die westlichen Alliierten und das notwendige „Kleingeld“. Was nicht fehlt, sind Idealismus und Bereitschaft. Schon jetzt wird die Zeit bis zur Erteilung der Flugsportgenehmigung von allen örtlichen Organisationen im Bundesgebiet im Rahmen des Möglichen und Erlaubten mit Vorarbeiten ausgenutzt.

Was in dieser Beziehung in Württemberg-Baden geschieht, ist wert, in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt zu werden, um so mehr darum, als in Karlsruhe einmal eine besondere Aktivität in der Förderung des Flugsportes entwickelt wurde, zum anderen, weil hier vor einiger Zeit eine Konferenz der Vorstände badischer Flugsportvereine mit dem Präsidenten des Württ. Luftsportverbandes (WLV), Dr. Seifritz, stattgefunden hat. Als Ergebnis dieser Tagung haben die badischen, sich auf dem Gebiet der Sportfliegerei betätigenden Vereine, sich dem WLV angeschlossen und die Namensänderung in „Württemberg-Badischer Luftfahrtverband“ beantragt.

Man ging dabei von der Überlegung aus, daß eine große und finanziell starke Organisation wie der WLV — der durch Anerkennung der Rechtsnachfolgerschaft des vor 1933 bestandenen WLV wieder in den Besitz seiner Flugschulen auf dem Hornberg, der Teck und Segelflugsportstellen Klippeneck gelangt ist — auch für die Wiedergewinnung der Lufthoheit durch den Bund mehr erreichen kann als ein kleiner Ortsverein. In diesem Zusammenhang interessiert ein von Deutschen Aero Club (Sitz Frankfurt/M) ausgearbeiteter Entwurf für den zukünftigen Segelflugsport. Danach wird die Zuständigkeit des Bundesverkehrsministeriums und der Bundesbehörden im wesentlichen auf die gesetzgeberische Seite und die allgemeine Flugsicherung beschränkt, während dem Deutschen Aero Club die betriebliche und technische Seite — Ausbildung, Prüfungsabnahme, Bau- und Prüfverfahren usw. — in weitgehender Selbstverwaltung überlassen bleiben soll.

In Nord- und Südbaden gibt es zur Zeit 23 Flugsportgruppen, die zum größten Teil bereits dem WLV angehören oder ihre Aufnahme beantragt haben. Von ihnen hat der Karlsruher Flugsportverein die höchste Mitgliederzahl. Alle dem WLV beigetretenen oder beizutretenden Vereine werden verwaltungsmäßig und vermögensrechtlich selbständig sein.

Wie sieht es nun für die Sportfliegerei in Westdeutschland aus, wenn die Genehmigung der westlichen Alliierten vorliegt? Es wäre ein verfehlter Optimismus, annehmen zu wollen, daß einige Wochen später der erste Start einer deutschen Maschine, gesteuert von einem deut-

lichen Piloten, erfolgen könnte. Zunächst wird, hauptsächlich aus finanziellen Gründen, nur der Segelflug ausgebaut werden können. Aber auch hier kann bei vorsichtiger Schätzung mit dem ersten Start günstigstenfalls 4—5 Monate nach der Genehmigung des Flugsportes gerechnet werden. Da nur in den wenigsten Fällen der Ankauf auch nur einer Maschine möglich sein wird — ein Übungssegelflugzeug vom Typ Grunau III kostet z. Zt. ab Fabrik etwa



Ein „Rhönadler“ über der Wasserkuppe.

(Foto: Archiv)

2500 DM — werden längere Bauzeiten nicht zu vermeiden sein. Das Material für die genannte Maschine würde etwa 1000 DM kosten. In dieser Summe sind die Instrumente (Fein- und Grobböhenmesser, Variometer, Kreiselkompaß, künstlicher Horizont, Geschwindigkeitsmesser, Borduhr usw.) nicht enthalten. Um jedoch einen billigen Flug- und Schulungsbetrieb durchführen zu können ist — nach einem vom Flugverein Karlsruhe entwickelten Plan — die Auf-

stellung von 5 Fluggruppen à 20 Mann, der Bau von zunächst 3 Grunau III und zwei Doppelstörzern vom Typ Gövier mit nebeneinanderliegenden Sitzen erforderlich. Der früher für die Ausbildung meist benutzte „Kranich“ (Sitze hintereinander) soll vorläufig nicht aufgelegt werden, da die Kosten für eine doppelte Instrumentierung zu hoch sind. Rechnet man noch die erforderlichen Bodengeräte — Startwagen, Transportwagen, Fallschirme, Telefone

und die Schleppwinde — zu den Kosten für im Eigenbau hergestellte Segelflugzeuge, ergibt sich für die Ausstattung einer Fluggruppe ein Aufwand von rund 12 000 DM. Es ist also nicht zum geringsten ein Geldproblem, dem sich die künftige westliche Fliegerei gegenübersehen wird. Wie sich die Dinge praktisch entwickeln werden, wird schon die nächste Zukunft zeigen. Die Aussichten sind nicht eben schlecht. m. s.

Die „Schwarzwaldpost“ fährt wieder

Die Bundespost plant neue Kraftpostschnellverbindung Karlsruhe—Wertheim

Jeder, der die „Schwarzwaldpost“ im vorigen Jahre benutzt hat, sieht mit Freude dem Tag entgegen, an dem er wieder mit dem großen gelben Omnibussen der Bundespost eine Fahrt durch den Schwarzwald antreten kann. Wie erinnerlich fuhr die „Schwarzwaldpost“ von Karlsruhe über Herrenalb, Baden-Baden, an den Höhenkurven vorbei, über Freudenstadt, Hausach, Triberg, Furtwangen nach Freiburg und ließ ihre Gäste in einer romantischen Fahrt über Höhen und Täler die ganze Schönheit des Schwarzwaldes erleben. Von Freiburg aus brachte die „Schwarzwald-Boerseepost“ ihre Reisenden über St. Blasien, Bonndorf und Radolfzell nach Konstanz.

Die Einrichtung der Fernkraftposten hat sich so gut bewährt, daß die Omnibusse in diesem Jahre nicht nur viermal in der Woche, sondern täglich in jeder Richtung verkehren werden. Sie sind inzwischen für diese Aussichtsfahrten mit Lautsprecher- und Rundfunkanlagen ausgestattet worden. Die Oberpostdirektion Freiburg plant überdies verkehrsmäßig noch eine bemerkenswerte Verbesserung: Sie bereitet in Furtwangen, wo sie gegen 17 Uhr ankommen, für die Reisenden der „Schwarzwaldpost“ einen unmittelbaren Anschluß über Vöhrenbach, Neustadt, Titisee, Saig, Lenzkirch und Schluchsee nach St. Blasien vor, das etwa 19.30 Uhr erreicht wird. Damit wäre es möglich, an einem Tage mit der Kraftpost von Karlsruhe bis St. Blasien zu kommen, wobei die Reisenden nicht nur das herrliche Panorama des mittleren, sondern auch des südlichen Schwarzwaldes genießen würden.

Auch die „Odenwaldpost“ von Heidelberg über Eberbach nach Buchen verkehrt in diesem Jahre wieder. Darüber hinaus hat die Oberpostdirektion Karlsruhe die Einrichtung einer weiteren Fernkraftpost vorgesehen, die Main und Rhein verbindet und eine unangenehm fühlbare Verkehrsücke schließen soll. Ihr Weg wird von Wertheim über Harsheim, Waldürn, Buchen, Mosbach, Sinsheim und Bruchsal nach Karlsruhe führen. Sie würde die Reisenden auf direktem Wege in vier Stunden von der nörd-

lichsten Spitze Badens nach Karlsruhe bringen und es ihnen gestatten, am gleichen Tage nach etwa achttägigem Aufenthalt in Karlsruhe mit dem Gegenkurs ihren Heimatort wieder zu erreichen. Zudem würde damit eine gute Postbezugsverbindung geschaffen.

Die Landräte der nordbadischen Kreise und die Geschäftswelt setzen sich lebhaft für die Schaffung dieses Schnellverbindungs der Bundespost ein. Dagegen protestiert der Verband württembergisch-badischer Omnibusbesitzer dagegen, da er in dieser Bundespostlinie eine Beeinträchtigung des privaten Linienverkehrs erblickt. Zur Zeit verkehrt ein gut besetzter Privat Omnibus zweimal in der Woche auf der Strecke Eberbach, Heidelberg, Karlsruhe. Die letzte Entscheidung, ob die Post diese Linie einrichten darf, liegt bei der Abteilung Verkehr im Innenministerium in Stuttgart. M. L.

Bezugsfertiges Dorf — aber kein Wasser

Südbaden braucht dringend Wasserleitungsrohre. Seit dem Importstopp kommen im Rahmen des Handelsvertrages keine Walzwerk-Erzeugnisse mehr aus der Saar, seit wenigen Monaten auch nicht mehr innerhalb des Grenzvertrages. Dabei hat Südbaden seit Jahrzehnten seine Rohre fast ausschließlich von der Saar bezogen. Während die Ruhr keine Aufträge mehr annehmen kann, arbeiten die Saarlütten auf Lager. Eine große Zahl von Wasserleitungs-Baustellen in Südbaden mußte daher die Arbeit ausgerechnet bei Beginn der Bausaison einstellen; neue Bauten können nicht begonnen werden.

Bei den notleidenden Vorhaben handelt es sich in der Hauptsache um Projekte der Städte Baden-Baden, Freiburg, Konstanz und Offenburg. Am dringendsten dürfte die Fortführung der Arbeiten an der Baustelle Boll bei Meßkirch sein. Dort hat die „Badische Landessiedlung“ eine große landwirtschaftliche Siedlung errichtet, die in den nächsten Wochen von den

Südwestdeutsche Umschau

Mannheim. Mit elf Messerstichen im Leib wurde ein junger Kraftfahrer aus Mundenheim des nachts auf der Straße gefunden. Die Polizei stellt fest, daß er nach einem heftigen Wortwechsel mit Italienern in einer Ludwigshafener Gaststätte in seinem Auto abgefahren war. Drei Verdächtige wurden verhaftet.

Heidelberg (swk). In Nordbaden wurden in der Zeit von 1946 bis 31. März 1951 von deutschen Schwarzwildjägern insgesamt 2636 Wildschweine mit 775 Embryonen erlegt. Das Forstamt Buchen steht mit einem Abschultergebnis von 487 Sauen und 298 Embryonen vor dem Forstamt Mosbach an erster Stelle.

Wertheim (swk). Mit einem Zuschuß von 220 000 DM aus ERP-Mitteln soll in Wertheim eine Forschungsanstalt für Glasverzeugung und Glasverarbeitung geschaffen werden, in deren Vorstand auch der Landkreis Tauberbischofsheim vertreten ist.

Baden-Baden. Stadtverwaltung und Einzelhandelsbetriebe haben erreicht, daß sich die Kurstadt nicht an das südbadische Ladenschlußgesetz zu halten braucht.

Wehr (lid). Mit der Wiederherstellung der Burg ruine „Bärenfels“ soll noch im Frühjahr begonnen werden. An der Ruine, die Eigentum des Staates ist, muß vor allem der Turm restauriert werden. Die Stadt Wehr will sich finanziell an den Wiederherstellungsarbeiten beteiligen.

Villingen. Der Einbruch von Metallböden, die fünf Zentner Metallspäne weschafften, ohne Anlaß er es bemerkte, ging dem alten Nachtwächter einer Firma in Tennenbronn so zu Herzen, daß er Selbstmord beging.

Singen. Der mit Weizen beladene Anhänger eines Durlacher Lastzuges kippte in einer Kurve um. Um den Weizen von der Fahrbahn zu schaufeln, mußte die Feuerwehr alarmiert werden.

Lörrach (hb). 6400 DM fand eine Beamtin der Zollverwaltung auf dem Körper einer vollschönen Berliner Geschäftsfrau, die die 50- und 100-DM-Scheine in die Schweiz verbrachten wollte. Der Einzelrichter erkannte auf 1500 DM Geldstrafe und Einzug der 6400 DM zugunsten der Staatskasse.

Lörrach (hb). Der Verkehrsverein Lörrach regte zur Förderung des Fremdenverkehrs im badischen Südbaden die Schaffung einer Omnibuslinie Lörrach-Badenweiler an, die die schönsten Punkte des Markgräflerlandes berühren soll.

Stuttgart. Die neue Stadtmühle der Bäckergesellschaft wurde in Bad Cannstatt, ohne Anwesenheit von Landtagspräsident Keil und Ministerpräsident Dr. Maier eingeweiht.

Leonberg. Nachdem der Leonberger Frauennetz 17 000 Mark für ein Kindertagesheim gesammelt, die Stadt das Grundstück und 10 000 DM gestiftet und der Landrat einen Zuschuß von 3000 DM vermittelt hatte, wurden aus dem McCloy-Fonds 29 000 DM überwiesen. Das Bau des Heims soll in den nächsten Wochen beginnen.

Waiblingen. Bei Ausführung von Kanalisationsarbeiten wurden durch eine einstürzende Grabenwand zwei Arbeiter getötet und einer verletzt. Man vermutet, daß sich in der Nähe des neu ausgehobenen Grabens ein alter Kanalisations-schacht befindet, der den Boden gelockert hat.

Schmidlen. Die Schüler der siebten und achten Klassen schlugen vor, an Stelle der Turnstunden bei Kanalisationsarbeiten an der im Bau befindlichen Friesenstraße zu helfen. Nun tragen nicht nur die, sondern auch Erwachsene, Bürgermeister und Gemeinderat, die ihrem Beispiel folgten, durch das Schippen zur Entlastung des Gemeindehaushalts bei.

Biberach. Auf einem oberschwäbischen Malertreffen waren sämtliche Innungen des Oberlandes vertreten.

Iny. Der vor vier Jahren geflüchtete ehemalige SA-Führer Fritz Klein, dem Verbrechen gegen die Menschlichkeit zur Last gelegt worden, ist auf dem Peterhof bei Isny verhaftet worden.

Ulm. Eine wegen Kriegsverbrechens in Haft genommene Umerlerin ist nach fünfjähriger französischer Haft zurückgekehrt, nachdem sich 35 französische Entlastungszeugen für sie gemeldet hatten.

Bezugsfertiges Dorf — aber kein Wasser

Siedlern mit ihren Familien bezogen werden soll — ohne Wasser eine Unmöglichkeit.

Südbadische Wirtschaftskreise haben sich an das Bundes-Wirtschaftsministerium gewandt mit der Bitte, eine Sondergenehmigung für die Einfuhr saarischer Rohre und Formstücke aus dem Saargebiet zu erteilen. Gleichzeitig versuchen im Augenblick die südbadischen Industrie- und Handelskammern über das ehemalige „Kompensationsabkommen“, das sich noch in Abwicklung befindet, die benötigten Rohre hereinzubekommen. F. F.

Landau (swk). In Gifhorn bei Wolfsburg wurde der Geschäftsführer der Vereinigung ehemaliger Volkswagensparer festgenommen. Es werden ihm Unterschlagungen in Höhe von etwa 13 000 DM vorgeworfen.

Waldshut. Ein 74 Jahre alter Schweizer Motorradfahrer übersah die Bahnschranke bei Jettenhard, wurde beim Aufprall über die Sperrkette geschleudert und war tot.

DER SPORT

Nachbetrachtung zu den deutschen Kunst-Jurnmeisterschaften

Um es vorweg zu nehmen, viele Turner waren enttäuscht. Wie immer war zwar alles schön organisiert, aber es gab einfach keine Verbindung zwischen den Turnern und Zuschauern. Zweifellos trug in erster Linie die Halle daran schuld, es gab schon vorher warnende Stimmen. So sprach sich Walter Steffens für die Durchführung der Kunstturnmeisterschaften in Karlsruhe aus. Bei den „Alten“, die damals dabei waren, fand dieser Wunsch sofort Anklang. Allgemein wurde am Samstag eine Katastrophe befürchtet. Die kalte Halle trug bei den Pflichtübungen dazu bei, daß es sehr viele Versager gab. Darunter Alfred Schwarzmann.

Saarvereine in der Südwestliga

Der saarländische Fußball-Bund wies auf einer Pressekonferenz in Saarbrücken darauf hin, daß seine Selbständigkeit durch die Teilnahme der saarländischen Vertragsspielermannschaften an südwestdeutschen Oberligameisterschaften nicht in Frage gestellt sei. Entgegen anderslautenden Meldungen haben auch die Vereine, 1. FC Saarbrücken und VfB Neunkirchen, zusammen mit dem Verein St. Ingbert und Merschweiler und dem SV Saar, deren Mannschaften für die Aufstiegs-spiele in Betracht kommen, ihr Einverständnis

erklärt. Eine Genehmigung der Fifa sei nicht nötig, betonte der SFB, weil die Fifa die Absatzregeln mit dem Fußballverband Rheinland Pfalz abgestimmt hat. Der deutsche Fußballbund sei unterrichtet, man erwarte von ihm keine Schwierigkeiten. Auf die Frage, wie man sich verhalten werde, wenn der 1. FC Saarbrücken etwa bis in das Endspiel der deutschen Fußball-Meisterschaft vorstoßen sollte, wurde auf einen Fall vor dem ersten Weltkrieg hingewiesen. Damals habe der DFC Prag im Endspiel gegen den VfB Leipzig gestanden, ohne dem deutschen Fußballbund angehört zu haben. Niemand nahm an dieser Situation Anstoß.

Zum 76. Male um den englischen Cup

Zum dritten Male innerhalb von drei Wochen wird am Samstag das Londoner Wembley-Stadion mit 100 000 begeisterten Fußball-Enthusiasten gefüllt sein. Seit 1872 wird um diese höchste englische Fußball-Trophäe gekämpft und nur während der beiden Weltkriege gab es keinen Pokalwettbewerb. Newcastle United stand bereits siebenmal im Endspiel. Nur dreimal gelang es dieser Mannschaft, sich auf dem Pokal als Sieger einzutragen. Blackpool stand bisher nur einmal im Finale und unterlag dabei 1948 gegen Manchester United nach einer 2:1-Führung 2:4. Auf dem Wege zum Endspiel hatte Newcastle United die schwereren Gegner zu bezwingen und erreichte über Burny (4:3), Bolton Wanderers (3:2), Stoke City (4:2), Bristol Rovers (3:1 im Wiederholungsspiel) und die Wolverhampton Wanderers (2:1 im Wiederholungsspiel) die Berechtigung zum Einzug ins Wembleystadion. Blackpool besiegte in den vorhergehenden Runden Charlton Athletic (3:0 nach Wiederholung), Stockport County (2:1), Mansfield über Burny (4:3), Fulham (1:0) und Birmingham City (2:1 nach Wiederholung). Der Pokalverteidiger Arsenal schied bereits in der fünften

Runde gegen Manchester United mit 0:1 aus. Trotz der besseren Bilanz von Newcastle United geben die Experten Blackpool die größeren Aussichten für das Finale.

Cockell schlägt Peshore

Don Cockell, der britische Europameister im Halbschwergewicht, schlug den amerikanischen Schwergewichtler Freddie Peshore in der Londoner Harringay-Arena über zehn Runden vor mehr als 10 000 Zuschauern überlegen nach Punkten. In dem äußerst farbigen Kampf lief der hart schlagende Londoner nie einen Zweifel darüber aufkommen, daß der tapfere, aber ungenau schlagende Amerikaner keine Gewinnchancen hatte. Schon zu Beginn erschütterte Cockell seinen Gegner einige Male schwer mit rechten Uppercuts und zermürbte ihn mit Körperattacken. Peshore, der mehrere Male von Ringrichter wegen Schlagens mußte, landete meist zu schwach und nicht konzentriert genug, um Cockell zu gefährden. Obwohl Peshore dreimal soviel einstecken mußte, wie sein Gegner, wich er keinem Schlagabtausch aus und mischte tapfer mit. Der Londoner zog alle Register seines vielseitigen Könnens, konnte aber keinen Kerschuß anbringen.

Die erfolgreichsten Torschützen

Die erfolgreichsten Torschützen in den Vertrags-spieler-Ligen sind: Nord: Woiakowak-HSV, 39 Tore; Vetter-Osnabrück 30; Schlegel-Göttingen 28; West: Kleina-Schalke, 24 Tore; Müller-Fortuna Düsseldorf und Linneweber-Bor. Dortmund je 18. Südwest: O. Walter-1. FC Kaiserslautern, 29 Tore. Südtübingen-Pf. Ludwigshafen 28; Basler-1. FC 26. Süd: Morlock-1. FC Nürnberg, 28 Tore; Schade-Spvgg. Neckar je 23. Ost: Schöne-Babelsberg, 37 Tore; Schröter-VfB Dresden und Oberländer-Thale je 31. Berlin: Berndt-Tennis-Borussia, 27 Tore; Solich-Union 26. II. Liga Süd: Kilmbeck-VS Wiesbaden 30; Kronenbitter-Stuttgarter Kickers 26. II. Liga West: Stemmer-SW Essen, 29 Tore.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Der Deutsche Hockeybund und die Saar wurden auf einer Vorstandssitzung des internationalen Hockeyverbandes (FIH) in Paris mit 8:4 Stimmen wieder als provisorische Mitglieder aufgenommen.

Der portugiesische Fußballverband richtete an den Deutschen Fußballbund (DFB) eine Einladung zu einem Länderspiel, das Anfang 1952 in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon stattfinden soll. Der DFB steht der Einladung positiv gegenüber, hat jedoch noch keinen Abschuß getätigt.

Herbert Schade und Gerd Luther sind neben anderen namhaften Leichtathleten zu internationalen Wettkämpfen am 15. Juni nach Schweden eingeladen worden.

„Rallye du Soleil“ Der Wolfsburger Volkswagenfahrer Hempel und seine Gattin, die als einzige deutsche Mannschaft an der diesjährigen „Sonnen-Sternfahrt nach Cannes“ teilnahmen, belegten in der Gesamtwertung den 34. Platz. In der Sonderwertung der Klasse bis 1100 ccm wurde Hempel dritter hinter dem belgischen Porsche-Team d’Othes/Rebetez und den Franzosen Combettes/Touly auf Simca 8.

Der internationale Motorrad-Sportverband hat nach Prüfung der von der Obersten Motorrad-sport-Kommission von Deutschland (OMK) eingereichten Unterlagen die Motorrad-Weltkord von Wilhelm Herz und Hermann Böhm, die am 12. April mit NSU auf der Autobahn München-Ingolstadt gefahren wurden, anerkannt.

Mit 105.859 km erzielte Karlheinz Kramer auf dem Grenzlandring einen neuen Steher-Weltrekord über eine Stunde hinter Schrittmachermotoren. Die schnellste Zeit fuhr Kramer in der letzten Runde mit einem Stundenmittel von 121 km/Std. Der bisherige Weltrekord wurde von dem Franzosen Jose Meiffret (Nizza) mit 104,875 km/Std. im vergangenen Jahr auf dem Grenzlandring aufgestellt.

Sowjetischer Aufnahmeantrag. Das Generalsekretariat des Internationalen Olympischen Komitees (CIO) bestätigte in Lausanne den Eingang eines sowjetischen Antrages zur Aufnahme in das

CIO Otto Mayer, der Generalsekretär des CIO, erklärte, daß er dem CIO-Präsidenten Sigfrid Edstrom (Schweden) vorgeschlagen habe, diesen Antrag auf die Tagesordnung des CIO-Kongresses in Wien (7.—9. Mai) zu setzen.

Basketball-Europameisterschaften. Für die am 2. Mai beginnenden europäischen Basketball-Meisterschaften in Paris hat Deutschland folgende Spieler nominiert: Heinker, Roth, Piontek, Siebenhaar, Schöber (TB Heidelberg), Konz, Hohner, Bernhard (Schwab-München), Diefenbach, Mueller, Leifler (BC Darmstadt), Kronberg (FC Bayern), Beyerlein (Viktoria Augsburg) und Stolz (Neuköllner Spfr.). Die geschlossene Abreise erfolgt am 1. Mai von Karlsruhe.

Weltgewichts-Europameister Eddis Thomas (England) besiegte in London den spanischen Titelheld Antonio Mouzon über zehn Runden nach Punkten. Im gleichen Ring punktete England früherer Schwergewichtmeister Tommy Farr den Iren Gerry McDermott über zehn Runden aus.

Der Spieelausschuß des DFB hat die bereits veröffentlichten Endrundetermine für Deutschen Fußball-Meisterschaft vom 27. Mai und 3. Juni nachträglich ausgetauscht. Dadurch wird vermieden, daß West I und Süd I dreimal hintereinander auswärtig, West 2 und Süd 2 in der gleichen Folge zu Hause spielen.

Die Deutsche Fußballmeisterschaft der Amateure wird mit der Vorrunde am 20. Mai gestartet. Der Amateuremeister wird nach dem Ko-System ermittelt. Teilnahmeberechtigt sind die Meister von Berlin, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein, Rheinland-Südwest, Hessen, Baden, Württemberg und Bayern. Zwei der beteiligten 14 Mannschaften erreichen die Zwischenrunde ohne Spiel.

Tour de France-Sieger Ferdi Kübler stieß durch seine beiden Siege im Fleche Wallonne und bei Lüttich — Bastogne — Lüttich auf den dritten Platz im Challenge Desgrange-Colombo auf. Vor Kübler (46 P.) liegen Bobet-Frankreich (50 P.) und Gauthier-Frankreich (51 P.).

Nur lange Leitung?

Dieser gestrige Streik in Karlsruhe war eine merkwürdige Angelegenheit. Obschon noch rechtzeitig über den Rundfunk bekanntgegeben wurde, daß der Streik zunächst ausgesetzt werde...

Ja, er wurde durchgezerrt. Denn die Masse der Arbeiter war durchaus der Meinung, es würde gearbeitet. Sie wollten auch arbeiten. Aber die Industriegewerkschaft Metall in Karlsruhe hatte, wie sie erklärte, keine neuen Informationen aus Stuttgart...

Dieser Karlsruher Streik, er ist in der Tat eine merkwürdige Geschichte. Die Industriegewerkschaft Metall müßte, wenn man ihr gestriges Verhalten verstehen wollte, schon nachweisen, daß sie, als sie inoffiziell zum erstenmal von der vorläufigen Stuttgarter Einigung erfuhr...

Jeder gerechte Streik der Arbeiterschaft wird unsere volle Sympathie und Unterstützung haben. Was man gestern in Karlsruhe machte, war jedoch kein Streik, sondern ein offensichtliches Unvermögen einiger Verantwortlicher...

Dieses Jahr Zentralabitur

Die diesjährigen Reifeprüfungen, deren Beginn mit dem deutschen Aufsatz vorläufig auf den 9. Mai festgelegt wurde, werden für die insgesamt 831 Prüflinge an den öffentlichen höheren Schulen im Landesbezirk Nordbaden gegenüber bisher eine kleine Erleichterung bringen...

Garderobendiebe

Während im Saal eines Gasthauses am Ludwigplatz eine Versammlung stattfand, stahlen unbekannte Täter aus dem Garderobenraum vier Mäntel.

Er wollte heimlich tanken

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch überraschte eine Polizeistreife einen Mann, als er in der Akademiestraße an einem Personenkraftwagen Benzol abzapfte.

Rundfunkprogramm

Donnerstag, 26. April
Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik I, 6.00 Nachrichten, 6.30 Frühmusik II, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 6.55 Nachrichten, 7.00 Evang. Morgenandacht...

Der Streik der 7700 Karlsruher Metallarbeiter

Produktionsausfall wird auf 350 - 400000 DM geschätzt - Streikposten verhinderten Arbeitsaufnahme

In sieben Karlsruher Großbetrieben der Metallindustrie fand gestern trotz der vorausgegangenen vorläufigen Einigung in Stuttgart ein totaler Streik statt. An ihm beteiligten sich insgesamt rund 7700 Arbeiter.

Meist schon eine halbe Stunde vor Arbeitsbeginn waren gestern vor den großen metallverarbeitenden Betrieben der Stadt die Streikposten aufgezogen. Dies geschah bei folgenden Werken und Betrieben: Industriewerke Karlsruhe (IWK), Haid & Neu, Gritzner-Kayser AG., Badische Maschinenfabrik AG., Werner-Werk für Radiotechnik bei Siemens & Halske...

Der überwiegende Teil der in Karlsruhe arbeitenden Metallarbeiter war auf Grund der Meldungen, die der Süddeutsche Rundfunk am Dienstagabend gebracht hatte, berechtigtweise der Meinung, der Streik werde vorerst ausgesetzt. So kam es, daß bei den fraglichen Betrieben nahezu alle Arbeiter wie üblich erschienen...

Semestereröffnung des Staatstechnikums

Direktor Stehlin: Unsere Studenten brauchen ständige Fühlung mit der Industrie

Mit einer Feierstunde eröffnete das Badische Staatstechnikum, Karlsruhe, am Mittwochvormittag sein 146. Semester. Vor der in den Kurbel-Lichtspielen versammelten Studentenschaft begrüßte cand. ing. Eiselin als Gäste u. a. die Vertreter staatlicher und städtischer Behörden.

Baurat Stehlin betonte die Notwendigkeit einer Studien- und Arbeitsgemeinschaft, die Lehrer und Schüler umfasse. Den Stoff sich gemeinsam erarbeiten, sei eine Unterrichtsform, die sich auf dem Technikum in erfreulichem Maße entwickelt habe.

kraftwagen Benzol abzapfte. Der flüchtige Täter konnte in der Erbrinzenstraße gestellt und festgenommen werden.

Pötzlich ging die Tür auf...

Prellungen und Schürfungen erlitt ein Radfahrer, als er beim Vorbeifahren an einem parkenden Lastkraftwagen, dessen Tür der Fahrer unvorsichtig öffnete, auf den Gehweg geschleudert wurde.

Sterbefälle vom 24. bis 25. April

24. April: Buisken Emma geb. Schlagdenhauffen, Görresstr. 3 (61 Jahre); Tropf Louisa, Diakonisse, Lessingstraße 27 (80 J.); Obert Josef, Hilfsarbeiter, Durlacher Straße 103 (67 J.); Eberle Heinrich, Mechaniker, Marie Alexandrastraße 22 (76 J.); Kober Eugen, Kaffee Röster, Holländerstraße 33 (53 Jahre).

Kurtze geht wieder hinter Gitter

Sechszwanzigjähriger auf der Bahn des Verbrechens

Jeder Tag bringt einen solchen Vorgang. Das ist fast zur Norm geworden, und man kann nicht einmal mehr Traurigkeit darüber empfinden. Auch der Angeklagte seufzt nicht mehr in seiner Pein. Er schweigt zum Urteil, geht und läßt sich abführen. Wir wissen nicht, was alles zusammen wirkte, um aus ihm einen Menschen mit diesen gewöhnlichen Grundtendenzen zu machen.

Leute von dieser Art haben das andere alles vergessen bzw. die Vergangenheit bewußt abgestreift. Ihre Gesichtszüge zucken nur nervös, wenn die Frage eines Richters wie ein Skalpellen einen seelischen Muskel berührt.

So sahen wir auch gestern den 26 Jahre alten Heinz Kurtze aus Frankleben auf der Anklagebank, dessen letzte Gefängnisstrafe zwei Jahre und drei Monate wegen Rückfalldiebstahls betragen hatte.

Märchenstunde wieder gut besucht

Trotz des verlockenden Frühlingwetters hatten sich zu der gestrigen Märchenstunde von Efricia Hasenkamp wieder viele Buben und Mädels in der Volksbücherei eingefunden - ein Beweis dafür, wie zugkräftig diese Märchenstunden sind.

willigen zurückzuweisen. Etwa 40 Arbeitern und Arbeiterinnen gelang es dennoch, unbekannt in das Werk zu kommen und die Arbeit aufzunehmen. Dies geschah bei insgesamt rund 2000 Lohnempfängern befanden sich gestern bei IWK nur 116 nicht im Ausstand...

Die größte Zahl von Streikenden hatte die Firma Gritzner-Kayser AG. mit rund 2700 Personen. Bei Haid & Neu streikten rund 1500 Arbeiter, wobei die Streikposten auch die Schwerbeschädigten nicht in den Betrieb hinschleusen.

den Industrie in Karlsruhe einen Ausfall von 350-400000 DM gekostet hat. Etwa 80000 DM seien an Lohngeldern „verbrummt“ worden. Die Direktion von Haid & Neu befürchtet als Folge des gestrigen Streiks erhebliche Ausfälle im Export-Geschäft.

rade der die Technik studierende junge Mensch brauche eine ständige Fühlungnahme mit den Betrieben der Industrie und Wirtschaft.

Im weiteren Verlauf seines Semesterberichtes erklärte der Redner die Nachfrage von Industrie und Wirtschaft nach Absolventen des Staatstechnikums sei derart gestiegen, daß man unmöglich alle Wünsche habe befriedigen können. Auf die soziale Betreuung des technischen Nachwuchses eingehend, dankte Direktor Stehlin allen staatlichen und städtischen Behörden für die erstatteten Beihilfen und Darlehen zur Unterstützung mittelloser Studenten.

Studentenführer stud. ing. Drexlin umriß in seiner Ansprache die heutige Situation des werdenden, jungen Ingenieurs und stellte als dessen besondere Aufgabe das Streben heraus, deutscher Planung und Wertarbeit wieder Weltgeltung zu verschaffen.

Über die „Kulturproblematik der Technik“ referierte als Gast Dr. ing. Stürner. Er stellte u. a. fest, daß sich die Kulturgeschichte viel zu wenig mit der Frage befaßt habe: Hängt der Geist des christlichen Abendlandes mit der Dynamik der Technik zusammen?

Die musikalische Gestaltung der Feierstunde hatte das Ney-Quartett übernommen.

Lohnempfänger der hiesigen Metallindustrie. Voll gearbeitet wurde übrigens bei Junker & Ruh, ein Betrieb, dessen Arbeiter zu dem Streik nicht aufgefordert waren, weil wegen Materialmangel seit März Kurzarbeit eingeführt ist.

Nach den Auswirkungen des Streiks hinsichtlich der Produktion befragt, äußerte die Leitung der IWK, daß man den Ausfall dieses Arbeitstages in den Industrierwerken mit etwa 100000 DM beziffern könne. Die Direktion der Badischen Maschinenfabrik (Sebold) schätzte den Ausfall dort auf 30-40000 DM. Von anderer Seite der Unternehmenseinrichtung wird angenommen, daß der gestrige Streik der metallverarbeitenden

Maikundgebung des DGB in der Stadthalle

Der Deutsche Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Karlsruhe, veranstaltet die diesjährige Maikundgebung am 1. Mai, 10 Uhr, in der Stadthalle. Es wirken mit: der Sängerbund „Vorwärts“ unter Leitung von Chormeister Ansmann und das Badische Konzert-Orchester unter Kapellmeister Marecek.

den Industrie in Karlsruhe einen Ausfall von 350-400000 DM gekostet hat. Etwa 80000 DM seien an Lohngeldern „verbrummt“ worden. Die Direktion von Haid & Neu befürchtet als Folge des gestrigen Streiks erhebliche Ausfälle im Export-Geschäft.

Die Industriegewerkschaft Metall in Karlsruhe gab als Begründung dafür, daß der Streik in Karlsruhe nicht abgesetzt wurde, an, die Anweisung aus Stuttgart sei nicht rechtzeitig nach Karlsruhe gekommen. Im übrigen hätten sich die Karlsruher Arbeiter eben an die Anweisungen der hiesigen Gewerkschaften gehalten.

Aus dem McCloy-Fonds:

310000 DM für Karlsruher Studentenhaus

Gestern traf beim Resident Officer der Scheck für die TH ein

Beim US Resident Officer der Stadt Karlsruhe, Fentress M. Gardner, ging am Mittwoch aus dem McCloy-Fonds der bereits im vergangenen Jahr angekündigte Scheck in Höhe von 310000 DM ein, der für den Bau eines modernen Studentenwohnheimes der Technischen Hochschule Karlsruhe zur Verfügung gestellt worden ist.

Vorschußorberer für einen Sommer

Karlsruher Firmen stellten die reichhaltigste aller Modenschauen zusammen

Sie war wirklich keine Herausforderung - diese Sommer- und Strandmodenschau im April! Sie strandete nicht; denn die Sonne strahlte, und die erste Eisbombe im Becher zerschmolz rasch vor lauter Wärme.

Wer also das vollständige und moderechte Porträt seiner geplanten Gebirgs- oder Seereise schon im Voraus genießen will, der schaue sich heute noch die schier unübersehbaren duffigen Dinge an, die außer dem Sporthaus Laenger der Modaleson Bächtold, das Schuhhaus Elite, Leder-Serpenta, der Herrenausstatter Therkatz, Peiz-Neumann und schließlich auch Friseurmeister Benschling mit großer Liebe und ebensolcher Mühe für uns im „Museum“ ausgebreitet haben.

KURZE STADTNOTIZEN

Volksbildungskurse. Heute und morgen 20 Uhr spricht im Engelbert-Arnold-Hörsaal der T. H. Dr. Felix Rüschkamp SJ, Ordinarius für Anthropologie an der philosoph.-theolog. Hochschule St. Georgen, Frankfurt a. M., über das Thema „Der Mensch - die Einheit seines Ursprungs“.

Ausstellung „Europa ruft“ eröffnet

In Anwesenheit von Resident Officer Mr. Gardner und zahlreicher Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Industrie- und Handelskammer, der kirchlichen Gemeinschaften, der Gewerkschaften und der Jugend wurde gestern vormittag im Foyer des Konzerthauses die Ausstellung „Europa ruft“ eröffnet.

Waschatag ohne Schrecken

Im „Lukullus“ wird zur Zeit eine handliche Volke-Waschmaschine vorgeführt, die nicht mit teurem elektrischem Strom, sondern hydraulisch angetrieben wird. Der Druck des Leitungswassers genügt, um den kleinen Motor in Gang zu setzen und die Wäsche während des Kochens ohne zu bürsten, zu stampfen oder zu rumpeln, binnen 10 Minuten blüten sauber zu waschen.

Ringelnetz-Abend mit Walter Dressel

Eine Veranstaltung der Volkshochschule Karlsruhe im Amerika-Haus war Joachim Ringelnetz gewidmet. Jenem Ringelnetz, der vom deutschen Brett nicht mehr hinwegzudenken, der aber auch mit Recht ob seiner kaum überhörbaren Dekadenz nicht nur bei Literaturliebhabern untristiert ist.

Wie wird das Wetter?

Sehr warm

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Freitag früh: Am Donnerstag zeitweise etwas Bewölkung, sonst noch sonnig und sehr warm mit Höchsttemperaturen vielfach über 25 Grad.

Rheinwasserstände

25. April: Konstanz 328 (+3), Breisach 238 (+12), Straßburg 289 (+4), Karlsruhe - Maxau 454 (+2), Mannheim 327 (+2), Caub 230 (+1).

Das Glück in der Fremde

25000 Deutsche wollen nach Kanada

Hochbetrieb bei der „Kanadischen Regierungs-Einwanderungs-Mission“

Die Sehnsucht nach der Ferne bewegte die Deutschen schon zu allen Zeiten, sei es aus politischen, religiösen oder sozialen Gründen. Die Folge des unglückseligen zweiten Weltkrieges haben die Zahl der an einer Auswanderung interessierten Deutschen gegenüber den Vorkriegsjahren wesentlich erhöht.

Wenn man erstmals das Gebäude in der Kriegsstraße 23 betritt, wird man mehr als überrascht sein: Es wimmelt in allen drei Stockwerken geradezu von Menschen. Auf Bänken, Stühlen, Gepäckstücken aller Art sitzen sie herum, Männer und Frauen, Greise und Junglinge, und manche Mutter gibt ihrem Säugling die Milchflasche. Dialekte aller deutschen Stämme schwirren ans Ohr.

Gebetstunde für den Frieden

Zu einer Gebetstunde für den Frieden ruft die Katholische Arbeitsgemeinschaft die Christen der ganzen Stadt auf. Die Predigt dieser Feierstunde, zu der ebenso eine Andacht verfaßt wurde, hält der Leiter der Pax-Christi-Bewegung Pater Manfred Hörharmmer, München.

Was bringt das Staatstheater?

Schauspielhaus: 17. Vorstellung für die Platzmiete D und freier Kartenverkauf „Ein Glas Wasser“, Lustspiel von Scribe. Beginn 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr.

Schiedsrichter raus ...!

Der gestrige Kampfabend des internationalen Berufsringer-Turniers in der Karlsruher Ausstellungshalle begann zunächst ruhig. Selbst die große Auseinandersetzung im gr.-römischen Stil zwischen Herbert Westphal und Josef Stropek blieb ohne Höhepunkt.

steht — „haben wir 25 000 Deutsche registriert, wobei die Beteiligung aus Würtemberg und Baden, vor allem aus den Städten Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Stuttgart, Eßlingen und Ulm, besonders stark ist. Eine Einwanderungs-gesellschaft besteht nicht; Kanada bietet mit seiner reichen Land- und Forstwirtschaft und seiner vielfältigen Wirtschaft überhaupt Arbeitsgelegenheit für viele Zehntausende deutscher Männer und Frauen aller Berufsschichten, wobei allerdings auf der männlichen Seite die handwerklichen Zweige und von den Frauen die Haus-gestellten besonders gute Aussichten haben.

Die meisten dieser Auswanderer, die sich auf ein Jahr verpflichten, können nach fünf Jahren die kanadische Staatsangehörigkeit erwerben, ohne allerdings ihre alte deutsche Heimat zu verlassen, deren sie immer wieder gerne in ihren deutschen Zirkeln gedenken.

daß man sein eigenes Wort nicht mehr verstehen konnte.

Der Schiedsrichter ging aber nicht raus, sondern piffte Kaiser, der in der 4. Runde klopfte, eine Niederlage. Gusti forderte Revanche, und die Turnierleitung erkannte die Revanche wegen Be-teteiligung durch den Kampfleiter an.

Heute ringen: Lérche-Berlin gegen Kaiser-Nürnberg und Fey-Bremen gegen Becker-Brandenburg im gr.-römischen Stil. Im Freistil ringen: Portzek-Osterreich gegen Stropek-Tschechei, Rasmussen-Dänemark gegen Martin-Fr. Indochina und Nilson-Kanada gegen Kerschitz-Osterreich. Alle Kämpfe gehen bis zur Entscheidung.

DSB-Präsident Willi Daume bestätigte nun in einem Interview, daß Deutschland 120 Weltkämpfer nach Helsinki entsenden wird, falls das IOC eine Einladung an uns richtet.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef von Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. P. Latule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerschuck; Lokale: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

WIRTSCHAFT

Streiflichter

In den ersten Jahren nach dem Zusammenbruch waren alle deutschen Patente und Produktionsverfahren vogelfrei. Die Amerikaner haben sich die besten Stücke aus unserer Produktionstechnik und unserer Forschung geholt; meist waren sie uns damals freilich überlegen gewesen. Die Engländer kritisierten systematisch hier den deutschen Industriezweig auf die technischen Produktionsgeheimnisse durch und beschlagnahmten alle diesbezüglichen Unterlagen.

Was kostet ein Bundestagsabgeordneter? Der Deutsche Beamtenbund hat es genau ausgerechnet: 40 000 DM. Er hat den Haushalt des Bundestags durch die Zahl der Abgeordneten dividiert. Mit dieser Milchmädchenart könnte man noch viele andere interessante Zahlen heraus-tun, und auch hier käme im Grund sind alle pro-Kopf-Berechnungen fragwürdig.

Kleinwagen zu kaufen gesucht.

Kleinwagen zu kaufen gesucht. unter 1400 an BNN. Motorrad vorübergeh. tageweise zu leihen gesucht. 1420 BNN.

Verkauf und Verleih. Schlafzimmer, gut erhalten, zu verkaufen 250 unter 1444 an BNN.

2 D-Frühjahrsmodelle hellgrau, neu, billig zu verkaufen. Soltenstraße 107, part.

Kraftfahrzeuge kein Luxus

Auf einer Veranstaltung des VdA anlässlich der Internationalen Automobilausstellung erklärte der Präsident des VdA, Thoenissen, Kraftfahrzeuge seien kein Luxus. Die Kraftfahrzeugwirtschaft identifiziere sich nicht mit dem Schlagwort von der Abkündigung des Zeitalters der Eisenbahn durch die Motorisierung.

Auf die finanziellen Probleme der Automobilindustrie eingehend, erklärte Thoenissen, die einseitige Sonderbelastung des Kraftverkehrs, die im Rechnungsjahr 1950 823 Mill. DM betragen habe und 1951 sogar auf 1,1 Mrd. DM beziffert werde, sei nicht mehr tragbar.

Bundeswirtschaftsminister E. H. A. stellte fühlbare Erleichterungen der Rohstoffsituation in Aussicht. Für eine gewisse Übergangszeit müßten allerdings noch Beschränkungen hingenommen werden, die jedoch nicht als wirtschaftlicher Kurswechsel,

sondern als Folge der weltpolitischen Situation zu werten seien. Der deutschen Automobilindustrie könne er eine durchaus günstige Prognose stellen.

Einfuhrregelung noch diese Woche

Das Verfahren für die Einfuhr von Waren, die bis zum Lizenzierungsstopp im liberalisierten Verfahren aus OEEC-Ländern importiert werden konnten, dürfte noch im Laufe dieser Woche neu geregelt werden. Wie von unterrichteter Seite verlautet, bleibt es grundsätzlich das Ziel der Bundesregierung, die Liberalisierung sobald wie möglich in vollem Umfang wieder aufzunehmen.

Die neuen Einfuhrmöglichkeiten sollen für die einzelnen Waren oder Warengruppen jeweils im Bundesanzeiger bekanntgemacht werden. Soweit dabei nichts anderes bestimmt ist, soll jedem Antrag auf Einfuhrbewilligung ein Kaufvertragsangebot oder eine Proforma-Rechnung des ausländischen Verkäufers beigefügt werden, in der die Art der Ware, der Warenpreis, die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen und der Zeitpunkt von Lieferung und Zahlung angegeben sein müssen.

Gutes Geschäft auf der Photokina

Die deutsche Photoindustrie äußert sich sehr zufrieden über das bisherige geschäftliche Ergebnis der gegenwärtigen Photokina-Ausstellung in Köln. Zwar ist die Nachfrage des Inlandes durch die unübersichtliche Preisentwicklung und die Sorgen vor einer Luxussteuer gehemmt und nicht so stark wie 1950, sie wird jedoch nach Angaben der Aussteller voll durch einen steigenden Export ausgeglichen.

Neuheiten — Die Agfa-Werke zeigen auf der Photokina eine starke Tendenz zur Entwicklung von Photoapparaten in niedrigen und mittleren Preislagen. Als Novität zeigt die Agfa eine neue Kleinbild-Kamera mit Lichtstärke 3,5. Der Apparat- und Kamerabau Friedrichshafen zeigt die Akarex, eine neuartige Kleinbild-Kamera, die einen mit dem Objektiv gekuppelten Entfernungsmesser besitzt.

nicht, was sie überhaupt besitzen. Aber auch vom amerikanischen Aktionären macht man sich bei uns meist eine ganz falsche Vorstellung. Ist bei uns die Aktie nie recht volkstümlich gewesen — außer etwa in Zeiten üppiger Massen-spekulation —, so ist das amerikanische Aktien-wesen gerade in den breiten Volkskreisen verankert.

Der Kleinaktionär in allen Volksschichten ist sozusagen dort der Normalaktionär. Der größte amerikanische Nachrichtenbetrieb, die American Telephone and Telegraph Co. zum Beispiel hat nach den letzten Ziffern 990 300 Aktio-näre, darunter allein 200 000 Angestellte und Arbeiter des Konzerns. Was vielleicht beson-deres erstaunen mag, ist, daß die größte Aktionär-vereinsung in den USA ausschließlich aus Frauen besteht.

die die Verwendung des Formats 6x6 und des Kleinbild-Films gestattet. Robot ist durch einen Serienauslöser noch schneller geworden. Viele andere Firmen bringen Neuheiten oder Verbesserungen, so vor allem auch auf dem Gebiet der Objektive. Bei Philips begegnet eine neuent-wickelte Photoflux-Blitzlampe größtem Interesse. Das Angebot der deutschen photographischen Industrie wird durch ein Ausstellungsprogramm des Aus-landes ergänzt.

Fahrradproduktion steigend

Die Fahrradproduktion hat im März eine starke Zunahme erfahren. Es wurden hergestellt: Marken-fahrräder 135 630 (Februar 116 914), Motorräder 21 777 (20 498), Motorfahrräder 4940 (4791), Motor-rollen 1193 (1193).

Die Werften der Bundesrepublik lieferten im März an deutsche Reeder bzw. Küstenschiffer elf Schiffe mit zusammen 20 500 BRT ab, davon acht Frachtschiffe mit 19 300 BRT und drei Küstenmoto-schiffe mit 900 BRT. 97 Schiffe mit zusammen 206 250 BRT lagen am 31. März für deutsche Rechnung auf Kiel oder wurden ausgerüstet.

Karlsruher Schlachtviehmarkt

Marktbericht vom 23.—24. April. Auftrieb: Rinder 332, Kälber 315, Schafe 43, Schweine 891. Preise: Ochsen AA 92—98, A 82—90, B bis 80; Bullen-AA 91—96, A 84—90, B 75—82, C bis 74; Färsen AA 96—104, A 85—97, B bis 87; Kühe AA 80—88, A 73—79, B 63—72, C 56—62, D47—53; Kälber A 125—136, B 110—123, C 90—105, D bis 80; Schafe 75—82; Schweine A 127—131, B 127—131, C 126—130, D 125—130, E/F 120—125, G 1105—115. Marktverlauf: Rinder belebt, kleiner Rückstand; siehe Ochsen und Altbullen unter Notiz. Kälber geräumt, geringere Qualitäten wenig gefragt. Schweine anfangs belebt, später langsam, Rückstand. Schafe geräumt.

Arterienverkalkung

Kreislaufrstörungen - vorzeitiges Altern lassen sich mit Hämosklerin wirksam bekämpfen. Gekühen Sie Beschwerden wie Kopfschmerz, Beklemmungen, Herzklappen, Ohrensausen, Benommenheit, Gedächtnisschwäche, Schwindel, Reizbarkeit und Müdigkeit, dann Hämosklerin, immer wieder Hämosklerin, das wirksame, moderne Spezifikum.

Hämosklerin ist ein schonendes Herznarkotikum, das den Kreislauf zu normaler Funktion anregt, das Blutdruck reguliert und mit dem vor allem, dank seiner besonderen Zusammensetzung, wirkliche Heilerfolge zu erzielen sind. Packung mit 70 Tabletten DM 2,40 — nur in Apotheken. Verlangen Sie Interessante Druckschrift H kostenlos von Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz

Stellen-Angebote

Zum baldigen Eintritt gesucht 1. VERKÄUFER und 2. kaufm. Angestellte aus dem Möbelfach. Bewerber mit langjähriger Tätigkeit in Möbelhäusern bitten wir unter Einreichung von Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen um schriftliche Bewerbung. MOBEL-MANN, Karlsruhe, Keiserstr. 229

Stadtvertretung

für Vertrieb konkurrenzlos, 10-Pfg.-Schokoladenartikel (Münzen u. ä.) an Einzelhandel gesucht. Kautions für Lagerhaltung erwünscht. Ausführliche Bewerbung an Dr. Kurt Nilsson & Co., Cuxhaven

Großschneiderei

in modern eingerichtete Werkstatt gegen beste Bezahlung. Gegenseitig 50 Baden, Schweizer Grenze. 1428 an BNN.

Arbeitgeber

berücksichtigt bei Einstellungen Heimkehrer Wir suchen per sofort eine perf. Laborantin für Leica-Vergrößerungen u. Amateurarbeiten. Foto-Bauer, Karlsruh, Kaiserstraße 245.

Bauplätze

Rintheimer Str., ca. 3500 qm, u. ca. 4800 qm, mit Kanalisation, Nähe Straßenbahn, evtl. Möglichkeit für Gleisanschluss, ganz oder geteilt, zu verkaufen. 1428 unter 1443 an BNN.

BMW

Typ 319, gen. über., verk. D. Barol, Tel. 2165, Pforzheim, Badstr. 9

Fabrikneuer DKW

Vollcabri., Opel P. 4, Spezial-4-G., NSU Quick Bauj. 1950, zu verkaufen. Anzusehen Gerwigstr. 34, b. Horren, 8—18 Uhr.

Hausgehilfin

auf 1. S. od. 15. S. gesucht, Friedrich Pflister, Dentist Khe-Durich, Karlsburgstraße 1

Stellen-Gesuche

Hauptverteilung, Vertretung oder öhnl. Verdienstmöglichkeit von Student (Wirtschaftler) gesucht. 1428 unter 1378 an BNN.

Ältere unabhängige Frau

sucht Stell. in kleinen, frauenlosen Haushalt. 1428 unter 1424 an BNN.

Beteiligungen

Erf. Kaufm. sucht Beleg. od. Kauf m. 10000 DM. 1428 unter 1431 an BNN.

Autokleinerer

wg. Krankh. z. vk., 98 K 924 K BNN.

Kleines Haus

oder Wochenendhaus, evtl. auch Bauernhaus, mit etwas Garten, in der Umgebung von Malch zu kaufen gesucht. 1428 u. K 930 K an BNN.

Mehrfamilienhaus

3x4 u. 1x3 Zimmer, in zentr. Stadt-lage, zu verkaufen. Preis: 25 000.—, Anz. 12—15 000 DM. 1421 BNN.

Zwei günstig gelegene Bauplätze

Rintheimer Str., ca. 3500 qm, u. ca. 4800 qm, mit Kanalisation, Nähe Straßenbahn, evtl. Mög-lichkeit für Gleisanschluss, ganz oder geteilt, zu verkaufen. 1428 unter 1443 an BNN.

Tiermarkt

1 Transport schön, hochträcht. gt. eingefahr.

Kabinnen eingetroffen

Kauf u. Tauschleibhaber ladet ein Ludwig Knopf, Neuhard, Telefon Friedrichstal 06

Automarkt: Angebote

Opel Olympia 1.5 Lit., Baujahr 39, zu verkaufen. Grünwettersbach, Hauptstr. 15

Motorrad

Adler M 100, 4200 km, erstkl. Zust. zu verkf. Troeltsch, Lenzstr. 14, IV

Einmalige Gelegenheit

Räumungsverkauf! Ford V-8 Austauschmotoren, Pkw 150.—, Lkw 250.—, ferner Aust.-Mot., zu weit herabgesetzten Preisen f. Adole Jun., Trumpf, 7 und 2.5 Lit. Autobahnweg, BMW, 15 Lit., Borgward 1100 u. B 3000, Hanomag 1100, Merc. 1,7, 170 V, 2,3 u. 3,2 Lit., Opel P 4, Kadett, Olymp., Kopli, u. Lkw 3 To., ferner Badford, GMC, Jeep-Skoda u. viele andere Moto-reneizeile.

Tausch-Motorenwerk Backnang

G.m.b.H., Backnang, Tel. 567

Steyr-Motor, 8 Zyl., billig zu verk.

Scherstraße 18 pl., Tel. 567

125 NSU, neuwertig, 5000 km, zu verkaufen.

Hild, Cäcilienstr. 1, Tel. 7858, Anzusehen ab 18 Uhr.

Kleinfahrer

hellgrau, neu, billig zu verkaufen. Soltenstraße 107, part.

Kinderwagen, 107, Art. sehr gut

erh. zu verkaufen, Anfragen an Kaufmann, Waldstr. 61, Telef. 445

Buchdruck Offsetdruck Kleindruck pflegen wir als Wertarbeit

Zeitschriften ein- und mehrfarbig - Reklamearbeiten jeder Art Druckerarbeiten für Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft Kleindruck - Kino- und Eintrittskarten, einzeln und von der Rolle

Badendruck GmbH, Karlsruhe Lammstraße 1b-5 · Fernsprecher 4051-53

Met.-Rad NSU, neuwertig, 250 ccm.

O. S. L. gep. 350 ccm. NSU zu leihen, ges. 1995 BNN Bruch

Motorrad

Adler M 100, 4200 km, erstkl. Zust. zu verkf. Troeltsch, Lenzstr. 14, IV

Automarkt: Gesuche

Schnell-Lieferwagen (Kastenwag.), ca. 1, To., gebr. zu kaufen ges. 1428 unter 1433 an BNN.

Kleinfahrer

hellgrau, neu, billig zu verkaufen. Soltenstraße 107, part.

Kinderwagen, 107, Art. sehr gut

erh. zu verkaufen, Anfragen an Kaufmann, Waldstr. 61, Telef. 445

2 D-Frühjahrsmodelle

hellgrau, neu, billig zu verkaufen. Soltenstraße 107, part.

Schlafzimmer, gut erhalten, zu verkaufen

250 unter 1444 an BNN. Weißes Mädchenzimmer zu verkf. Anz. u. Lkw-Mot.-Str. 41, V, r. Couch, Schuh u. Wäschschränk-chen zu verkf. 1415 BNN. Küchenfach, fast neu, m. 2 Stühlen billig zu verk. Boeckstr. 46, pl.

2 D-Frühjahrsmodelle

hellgrau, neu, billig zu verkaufen. Soltenstraße 107, part.

Kinderwagen, 107, Art. sehr gut

erh. zu verkaufen, Anfragen an Kaufmann, Waldstr. 61, Telef. 445

Met.-Rad NSU, neuwertig, 250 ccm.

O. S. L. gep. 350 ccm. NSU zu leihen, ges. 1995 BNN Bruch

Motorrad

Adler M 100, 4200 km, erstkl. Zust. zu verkf. Troeltsch, Lenzstr. 14, IV

Automarkt: Gesuche

Schnell-Lieferwagen (Kastenwag.), ca. 1, To., gebr. zu kaufen ges. 1428 unter 1433 an BNN.

Korbkinderwagen, gut erh., zu vk.

Piano nub. mod. zu vk. Hottenstein, Augartenstraße 26

Kaffeemaschine Rowenta

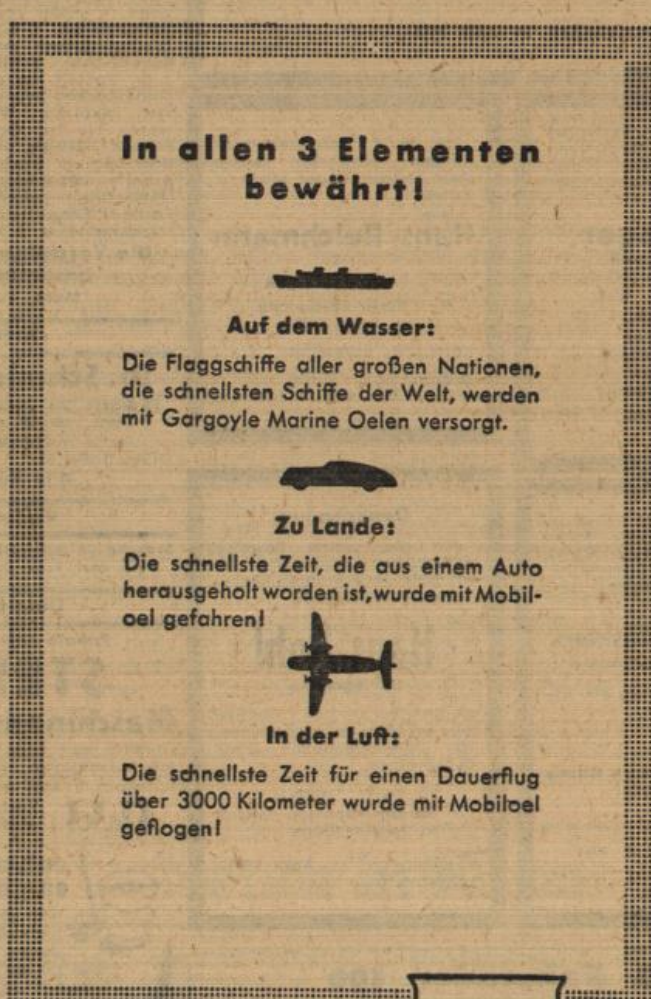
2 Brühamotoren zu verkaufen. Hellmann, Karlsruhe, Hirschstr. 141

Diele-Fink, neuwertig, 70—, gr. eich

Ausziehtisch 50—, Bettstelle m. P-R 10—, gr. Sonnenschirm 1 Verk-St. 20— zu verkf. Klauprechtstr. 36, p.

Diesel-Kompressor

tahr., ab sof. versch. 1391 BNN.



das spricht für Mobil oil!

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT · HAMBURG

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Bruder

Heinrich Eberle

I. A. von 76 Jahren, am Dienstagabend sanft entschlafen ist.

In stiller Trauer:
Hch. Eberle und Frau
K. Denzler u. Frau geb. Eberle

Karlsruhe, den 25. April 1951.
Cäcilienstraße 4 und Murgstraße 8.
Beisetzung: Freitag, den 27. April 1951, 9 Uhr, Hauptfriedhof.

Nach einem Leben reich an Arbeit und Sorge für die Ihren ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante, unsere gute Oma

Frau Karolina Schmidt Wwe.

geb. Maushard

im Alter von 72 Jahren in die ewige Heimat eingegangen.

In tiefer Trauer:
Familie Wilh. Becker
Familie Karl Schmidt

Karlsruhe, Striederstraße 19, 26. April 1951.
Beerdigung: Freitag, 27. April 1951, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Für die bei dem Heimgang meiner innigstgeliebten Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hilda Maria Odendahl

erwiesene Teilnahme, für die überaus reichlichen Kranzspenden sowie die herzliche Anteilnahme am Leiden begangnis, sage ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Franz Odendahl u. Tochter Hildegard

Karlsruhe, Kandelstr. 1., den 25. April 1951.
Bruchsal, Offenbürg 1. B.

Für die uns beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten, unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters

Anton Gaßner

entgegengebrachte, wohlwollende Anteilnahme, für Gebet und die so tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Junker sowie für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank.

Herzlichen Dank auch für die trauernde Hilfe und den geistlichen Beistand der Krankenschwester von St. Martin während der Krankheitslage des lieben Entschlenen.

Martha Gaßner geb. Müller
und Angehörige.

Karlsruhe-Rheinheim, 25. April 1951.

Für die beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tante und Schwägerin

Maria Helene König Wwe.

erwiesene Anteilnahme sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Walter König u. Frau Gretel geb. Günther
Aug. Ermel u. Frau Hildegard geb. König
und vier Enkelkinder

Eufingen / Khe.-Knielingen, 26. April 1951.

Nach langem, schwerem Leiden ist meine liebe Frau, treuherzige Mutter, Großmutter u. Urgroßmutter sanft entschlafen.

Lina Rieger

geb. Herbstrieth
geb. 2. 11. 1873
gest. 25. 4. 1951

Karlsruhe, Weltzienstr. 19.
Josef Rieger
Klara Krebner
geb. Rieger
u. Anverwandte

Beerdigung: Freitag, 12. Uhr, Hauptfriedhof.

Am 25. 4. verschied nach langem, schwerem Leiden mein treuherziger Mann u. Vater.

Hans Reichmann

In stiller Trauer:
Berta Reichmann
u. Sohn Lothar

Karlsruhe, Eckenerstr. 19.
Beerdigung: Freitag, 27. 4. 1951, 14 Uhr, Friedh. Mühlbg.

Dem Herrn über Leben u. Tod hat es gefallen, meine liebe Frau, treuherzige Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Büskens

geb. Schlegdenhaufen

zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

In stiller Trauer:
Franz Büskens
Edward Winter u. Frau Hanna
geb. Büskens, Buhl
2 Enkelkinder
u. Anverwandte.

Karlsruhe, den 25. 4. 1951.
Beerdigung: Freitag, 15. Uhr, Friedhof Mühlburg.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlenen

Hans Pohl

Bauingenieur

empfangen durften, möchten wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aussprechen.

In tiefer Trauer:
Amalie Pohl geb. Erdich
u. Tochter Doris

Khe.-Ruppurr, 25. April 1951
Lebrechtstraße 26.

Ständige Auswahl

Bismarck — Dürrkopf — Fels — Hoffmann — Miele — Kayser
Wiktor — Wanderer

ALLGEIER, Waldstr. 11
Anzahlungen ab DM 25.—, wöchentliche Rate DM 5.—

KARLSRUHER Film-THEATER

Heute:

RONDELL „DER MANN MIT DER NARBE“, ein Kriminalfilm, 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. Heute letzter Tag!

PALI „HIMMEL ÜBER DEN SWAMPEN“ (Maria Goretti), 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.

Schauburg Heute letztmal: „WILDERNACHT“, Ab Fr.: „LIEBESRAUSCH AUF CAPRI“, 15, 17, 19, 21 U.

KURBEL 12.15, 14.15, 16.30, 19, 21.15 Uhr: „AMBER“ Die große Kurisane, Farbfilm m. Linda Darnell.

Rheingold Heute letztmal: „HOLLISCHE LIEBE“, Ab Fr.: Der gr. Farbfilm: „DER REBELL“, 15, 17, 19, 21.

Atlantik „DER TODESKUSS“. Ein Kriminalfilm, bei dem Sie das Atmen vergessen, 15, 17, 19, 21.

Amliche Bekanntmachungen

Schlachttulverkaufl.
Die Gemehnde Hagenbach-Platz hat einen ca. 18 Zfr. schweren Schlachttul zu verkaufen. Submissionsangebote sind längstens kommenden Montag, den 30. 4. 51, vorm. 11 Uhr, beim Bürgermeister einzuliefern.
Das Bürgermeisteramt.

Das Forstamt Karlsruhe-Hardt gibt bekannt:
Die in letzter Zeit sich mehrenden Übertretungen der Forstgesetze geben uns Anlaß, erneut auf einige Verbote hinzuweisen, deren Nichtbeachtung unabsichtlich bis zu 150 DM Geldstrafe geahndet wird.
1. Das Rauchen im Walde ist in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober verboten.
2. Das Betreten von Kulturen und Schonungen ist verboten, ebenso das Abreißen von jungen Pflanzen und Zweigen.
3. Das Weiden von Vieh aller Art ist verboten.
4. Das Befahren sämtlicher Wege des Hartwaldes mit ungetragenen Fahrzeugen ist verboten (Ausnahmen: Parkwagen, Straßenfahrzeuge, Landmaschinen, Landmaschinen, Landmaschinen).
5. Das Befahren von Landmaschinen auf Wegen ist verboten.
6. Das Befahren von Landmaschinen auf Wegen ist verboten.
7. Das Befahren von Landmaschinen auf Wegen ist verboten.
8. Das Befahren von Landmaschinen auf Wegen ist verboten.
9. Das Befahren von Landmaschinen auf Wegen ist verboten.
10. Das Befahren von Landmaschinen auf Wegen ist verboten.

Mietpreise — hier —
Berechnungsverordnung und Mietpreisverordnung vom 20. 11. 1950 (BGBl. S. 753 ff.).
Durch die Verordnung über Wirtschaftliche Wohnraumberechnung und Wohnraumberechnung für neu geschaffenen Wohnraum (Berechnungsverordnung) vom 20. November 1950 (BGBl. S. 753) und die Verordnung über die Miethöhe für neu geschaffenen Wohnraum (Mietpreisverordnung) vom 20. 11. 1950 (BGBl. S. 759) sind den Mietern von neu geschaffenen Wohnraum eine Reihe von Verpflichtungen entstanden. Ich verweise hierwegen auf die im redaktionellen Teil dieser Ausgabe erscheinenden Veröffentlichungen.
Karlsruhe, den 25. April 1951.
Der Landrat des Kreises Karlsruhe.

Durch rechtskräftiges Urteil des Schöffengerichts Karlsruhe vom 4. April 1951 wurde der zuletzt in Heidelberg, Leutenstraße 7, wohnhafte Sattler Othfried Krebs aus Danzig wegen Betrugs beim Ecarte-Spiel und wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels in der Person des Angeklagten verurteilt. Die Strafe lautet: 10 Monate und zu einer Geldstrafe von 100.— DM, im Unbeibringlichkeitsfalle zu weiteren 20 Tagen Gefängnis verurteilt.
Karlsruhe, den 25. 4. 1951.
Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Karlsruhe.

Zwangsversteigerung, Freitag, den 27. April 1951, um 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandkeller, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1. 45 Damenkleider, 59 Röcke, 14 Badehosen, 7 Kinderbadeanzüge, 2 Radios, 1 Schreibmasch., u. a. m.
Die unter 1. angeführten Sachen kommen bestimmt zur Versteigerung.
Neckel, Gerichtsvollzieher.

Große Zwangsversteigerung, Freitag, den 27. April 1951, um 9 Uhr werde ich in Karlsruhe, Herrenstr. 45a gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
7 Schneider-Nähmaschinen mit el. Motor, 1 PS, 220 Volt (5 Phonix, 1 Gritzer und 1 Adler), 1 großer Posten Dekorationsmaterial (Zweige, Glocken, Blumen), 2 Verkaufstheke mit je 8 eich. Schubladen, Vorderseite mit Glasfront und Schieberegulieren, 4 große Verkaufstheken mit Schieberegulieren, 1 Schreibisoli, 1 gr. Zuchneidmaschine, 1 Schwebeloch, 2 Bügelstische, 1 Kl. Tisch, Hocker, 1 gr. Posten Herren-, Damen- und Kindersocken sowie Strümpfe, 1 Posten Textilien und -Wollwaren (u. a. Garnituren, Wolle, müßen, Schals und Handschuhe), Herr-Tag- u. Nachthemden, Schlaf-Ärzel, und -Ärzel, 1 Partie Ledergerütle, verschied. Farben, Partie Othauschürzen, Damenregenschirme u. a. m.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Mahr, Gerichtsvollzieher.

Ärzte
Dr. Schmidt-Heydt
Facharzt für innere Krankheiten
Tägl. 10—12 und 14—18
außer Mittwochnachmittag
Rheinstraße 65 — Telefon 7890
Alle Kassen.

Verloren
Brosche in Silberfassung, mit Kl. Foto verl. Frau Koch, Moltkestr. 7.

Unterricht
Private Lehrgänge in
STENO
Maschinenschreiben
Laufend neue Tages- u. Abendkurse
Ein verbilligter Tageslehrgang
Mittwoch, 2. Mai, Anmeld. jederzeit
ILLI Karlsruhe, Sophien-
straße 27 — Ruf 8869

entschlacken
entgiften
Den Körper gesund
und wieder leistungsfähig
machen, dazu ist jetzt die
beste Zeit und dafür gibt's
wundervoll wirkendes Mittel.

HOMOKRON
Das befreiende Lebenssalz

macht Sie frisch wie in Ihren besten Tagen

Modejournales
Schnittmuster
Stoffknöpfe
vom Fachgeschäft
OTTO WIDMANN
Stephanienstr. 34
Telefon 8761
Modejournales und
Schnittmuster-Centrale

Frische Seefische:
Frischer Seelachs ohne Kopf . . . 500 g —.35
Frischer Kabeljau ohne Kopf . . . 500 g —.42
Seelachsfilet bratfertig . . . 500 g —.43
Kabeljaufilet bratfertig . . . 500 g —.59

Prima Vollheringe:
Vollheringe mittelgr. fette 5 Stk. nur —.49
Vollheringe große, fette 5 Stk. nur —.54
Vollheringe extra große 5 Stk. nur —.59
Pure Milchener extra große 4 Stk. nur —.49

Grüne Ostsee-Heringe 500 g —.35
Salzgurken schöne feste 3 Stück —.10

Vollfrische Eier
Klasse C — 10 St. nur 1.79 | Kl. A. schöne große 10 St. nur 1.99

Holländer Schmelzkäse halbfett . . . 100 g nur —.19
Feine Suppennudeln 500 g nur —.49
Feine Suppen-Einlagen Sternchen-Figuren etc. 500 g nur —.49
Gemischte Marmelade dick u. süß 500 g nur —.49
Fetter geräucherter Speck 100 g nur —.45
Holsteiner Dürffleisch o. Rippen, schön durchgewaschen 100 g nur —.48
Verkauf solange Vorrat

UNION
Veranstaltungen

Mit Pieck's neuen Reisezepp!
29. 4. Murgtal — Schw.-Hochstraße — Seebach — Ottenhöfen
Abfahrt 9.00 Uhr Preis DM 6.50
Blüthenfahrt — Heidelberg — Weinheim — Fföh — Burg
Lindentals — Bensheim — Schwetzingen (Schloß)
Abfahrt 9.00 Uhr Preis DM 7.50
1. 5. 8.-Baden — Eberleinsburg — B.-Baden Preis DM 4.50
Abfahrt 9.00 Uhr Preis DM 4.50
2. 5. 8.-Baden — Schw.-Hochstraße — Sasbachwalden Preis DM 5.80
Abfahrt 9.00 Uhr Preis DM 5.80
3. 5. 8.-Baden — Wildbad — Kaitenbrunn — Gernsbach Preis DM 5.50
Abfahrt 9.00 Uhr Preis DM 5.50
Am 26./27. Mai der großen Nachfrage wegen nochmals die herrliche Seentour:
Rüchler See — Vierwaldstätter See — Zuger See (Schweiz).
Ann. bis 10. Mai, Pabformalitt, durch uns. Preis DM 38.50 einschließlich Übernachtung und Frühstück.
Anmeldung: Reisebüro Pieck, Reinhold-Frank-Str. 66, Telefon 1322, Sport-Langerer, Kaiserstraße 120, Telefon 6669

Hans SPIELMANN
ETAGENGESCHAFT
Herren-, Damen- und Kinderkleidung
Kaiserstr. 174 bei der Hirschstraße
Teilzahlung
Keine Zinsen und sonstigen Gebühren

Ich inseriere in den „BNN“ weil die meisten die „BNN“ lesen

Kaufgesuche
Wäscheschränken, 1 Tisch, Stühle zu kaufen ges. Postweg 18.
Neuw. Kinderwagen zu kauf. gesucht, unter 1400 an BNN.
Kinder-Fahrrad, gut erh. zu kaufen gesucht, unter 1415 BNN.

Altgold, Silber, Double
kauft zu höchsten Tagespreisen
A. F. Steinert, Edelmetalle,
Ritterstraße 24, Ecke Kriegsstraße
Kostenlose Prüfung und Beratung

Ankauf von Metallen
Kupfer, Messing, Blei usw.
zu Tageshöchstpreisen
Karl Kießing, Solfenstraße 3

Lehmann-Fahrrad-Motor, gut erh., sowie Kinder-Dreirad, zu kt. ges. unter 1429 an BNN.
Nähmaschine, 2 kt. ges. unter 1379 BNN

Vermietungen
Laden mit Wohnung, unmittelbare Nähe Kaiserstr. sof. z. verm. Bes. zw. 14—16 Uhr Waldhornstr. 34.
Gut möbl. 12-Z.-Wohnung mit Bad in ruhig. Hause an Bestenstraße zu vermieten. unter 1410 an BNN.

Mietgesuche
1—2 sep. Leermöbel v. kinderlos. Ehep. in Vorort Khe. ges. Miete bis 50 DM. unter 1376 BNN.
Gut möbl. Zimmer von Beamten z. 15. 5. ges. unter 1419 an BNN.
Möbl. Zimmer, mit od. oh. Kochgel., von ruh. Ehep. f. sof. oder 1. 5. gesucht, unter 1377 BNN

Einfach meisterhaft
in
Stoff, Sitz, Verarbeitung
Form und Schnitt ist
Herren-Fertig-Kleidung
von
Osw. Kerstheis
Durlach's größtem und leistungsfähigem Herren-Bekleidungshaus
Pfinzaltstraße 65 — Haltestelle Seboldstraße
WKV u. Beamenbankk. Samstag durchgehend geöffnet.

Möbl. Zim. v. Jg. ber. lat. Da. in Khe., Bfhs.-N. sof. ges. Tel. 91661

Möbl. und leere Zimmer
sucht und vermietet
Zim.-Nachw. Karlsruh. 98, Tel. 4517.

Kleine 2—3-Z.-Wohnung, mögl. mit Bad, bei Zuschuß von DM 1000.— bis DM 2000.— dring. gesucht. Eil.-Tel. 7200 od. u. 1417 BNN.
9—12-Z.-Wohnung für gewerbliche Zwecke gesucht, unter 1380 BNN.

Wohnungs-Tausch
Sonn. 1-Z.-Wohnung gg. 2-Z.-Wohn. (Südwest). unter 1414 an BNN.
5-Z.-Wohnung m. Bad (Weststadt), gegen 2-Z.-Wohnung mit Bad u. Hg. zu tauschen gesucht, unter 1385 an BNN.

Transporte
Beiladung
für Richtung Würzburg — Schweinfurt — Bamberg p. sofort gesucht.
Johann Ph. Gruber, Möbeltransport
Karlsruhe, Hirschstraße 158
Telefon 7754.

Heiraten
Für Freundin, 29 J., 175 sch. bild., gutes Auss., innerl. vornehmes Wesen, sehr tüchtig, sparsam, in guter Stellung, suche geeigneten Ehepartner, der nach fräuliche Qualitäten zu schätzen weiß. unter 1416 an BNN.

Lebensglück durch Menschenkenntnis!
Auch Sie finden Ihren Lebensgefährten aus unserer nomenkl. Suchkartei mit graphologischen Gutachten der Partner-suchenden. Prospekt gegen Rückporto.

Graphologisches Partner-Institut
Vogt, Heideberg-L.,
Rohrbacher Straße 75.

Verschiedenes
Wer lief. H.-Bad, neu, gegen Materialarbeit? unter 1384 an BNN.
Pullover-Strickmaschine zu mieten gesucht, unter 1395 an BNN.

Werbung
An alle Firmen!
Soal. 500 Pers. Fass., noch frei für Malieren jeder Art.
Rest. „Zum Lamm“, Durlach.

Fahrschule
Theodor Speck, K'he
Karlsruhe 74 — Telefon 787

Silberfische
Kriegen von DM 80.— an bis feinsten sowie jede andere Fuchsort, Nerze, Illisse, andere Collier, Besatzteile billigst bei
Pelt-Gesell, früher Baden-Baden,
Verkauft nur bei Vertreter Preuß,
Karlsruh.-Daxlanden, Holländerstr. 25

Lieferwagen - Verleih - Betz
Weinbrennerstraße 54 — Tel. 2001

Bettcouches
Chaiselongues, Matratzen,
Sessel zu billigsten Preisen
Fachgeschäft KOHLER
seit 1899 Schützenstraße 25

Pianos
innen u. außen in allerbest. Zust.
verfügbare
F. Mack, Klavierbaumeister,
Karlsruh., Gartenstr. 47, Tel. 2919.

Tankstelle
wiedereröffnet!
Ich bitte meine alten Kunden sich wieder bei mir einzufinden.
Beste Bedienung zugesichert.
Karl Kienzle, Hans-Thoma-Straße,
Ecke Waldstraße.

MOBEL EHRFELD
am Rondellplatz

Geb' an Ehrfeld nicht vorüber
Schöner wohnen ist dir lieber.

Autoverleih
KAMENMAIER
Ruppurrer Str. 33. Ruf 8898.

TEPPICHE
LÄUFER
BETT-VORLAGEN
BETTUMRANDUNGEN
230.— 189.— 178.— 149.50 98.— 89.50
Teppiche 183.— 159.— 134.— 121.— 98.50
Läufer 23.90 16.75* 14.80 11.40 9.75
Vorlagen 19.50 16.95 12.90 9.50 7.95
DEKOSTOFFE · FEINTÜLLE · MARKSETTE
besonders vorteilhaft

Badische Beamen-Bank Waren-Kredit-Verkehr

MÖBEL BETTEN GARDINEN

Werderplatz Haltestelle Vierordtbad

BROHM

Versorgt seit Jahrzehnten Stadt und Land

Schreibmaschinen
neu u. geb. Gelegenheitskäufe
Verleiher REPARATUR KARL ZAISER
Lachnerstraße 19 · Tel. 6786

BMW-Motorrad-Verleih
Ahrens, Winterstraße 39, Tel. 3257.

GALLE-SCHMERZEN
weisen auf Gallensteine hin, Rauch u. schwarze, steinige Stühle durch meist unentdeckte „Biocholin-Spezial“, ebenso Gallen- u. Leberleiden, Begleit. Anst. Keine Dosis, 55 Bln. 2.48 Versandg. (5 Pack) nur 18.— u. allen Apotheken, Antikarzin, Prospekt nur durch Bio-Schmerz, (123) Remter AR 6

Niederlage in Karlsruhe:
Zentr.-Apotheke, Kaiserstr. 112
Neue Apotheke, Schillerstr. 1

Autoverleih MULLER
Hirschstraße 109 — Telefon 1539

K. Witzemann
Karlsruhe
Adlerstraße 26
Ladengeschäft
Kaiserstraße 113
Eingang Adlerstr.
Telefon 6935

Enorm billige Turnschuhe
eingetroffen
kräftiges Segeltuch, dicke, genähle Gummisohle

43/44	2.75
36/42	3.25
31/35	2.75
27/30	2.50
23/26	2.50

Durch Großeinkauf so billig!

KAUFHAUS Schneider
Stillingen, Karlsruhe, Rastatt
Bruchsal, Kehl/Kork

Noch kein Preisaufschlag
auf einige bewährte Fabrikate

Mende 8-Kreis-Super 3 Wellenbereiche . . . DM 225.—
Grätz 7-Kreis-Super 6 Röhren, Nußb.-Gebäude 298.—

Außerdem sämtliche Modelle Saba, Siemens, Philips, Tonfunk, Telefunken, Löwe, Wega usw.

Klaffen-Apparate ab 100.—
Plattenspieler . . . ab 65.75

Bequeme Teilzahlung
Bad. Beamenbank bis 9 Monate
Alle Geräte nehme in Zahlung

Reparaturen werden sofort abgeholt
Man geht seit 25 Jahren gern zu

RADIO-PIASECKI

SCHÜTZENSTRASSE 17
bei der Ehlinger Straße Tel. 5592

Schwerhörige
Wieder normal und mühelos hören mit proton

Schweizer Präzisionshörgeräte und Deutsche Qualitätshörgeräte
Spitzenfabrikate auf dem Weltmarkt, auch für extreme Schwerhörigkeit
Sonderberatung durch unsere bestgeschulten Fachkräfte
kostenlos und für Sie unverbindlich
in Karlsruhe, Hotel Eden, Bahnhofstr. 17—19, am Samstag, 28. April, von 10—18 Uhr.

Sorgfältige Anpassung, individueller Ohreinsatz und Secret Ear
Weitgehende Garantie — preiswert — Ratenzahlung — Lief. d. Kr.-u. Vers.-A.
Zentrale: Stuttgart 8
Marsenstr. 37, Tel. 74871

Audiovox Mikro-Akustik

Gesunde Füße
erhalten Sie sich nur durch Tragen von
füßgerechtem Schuhwerk

mit besonderer hygien. Spezial-Ausarbeitung. Aber spez. empfindlichen und deformierten Füßen ist es eine Wohltat und macht das Gehen wieder erträglich. Dabei sind meine Artikel
formschön — qualitativ gut und entsprechend preiswert.
Besonders in Damenschuhen gute Auswahl. Ihre Pfingstschuhe
warten auf Sie im altbekannten Spezialgeschäft
Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Karlsruhe 29a.

Marokko-Schau
im
UNION

Lebter Tag
Samstag, den 5. Mai

... eine Reise in den ORIENT die nichts kostet!